

**Aus der modernsten  
Tonbandfabrik  
der Welt  
BASF Tonband  
im neuen Gewand**

Badische Anilin- & Soda-Fabrik AG  
6700 Ludwigshafen am Rhein

**BASF Tonband in  
der Runddose**

In dieser preiswerten Verpackung sind Ihre Tonbänder gut geschützt. Leicht läßt sich damit eine Tonbandsammlung anlegen. Dazu gibt es beim Fachhändler einen kleinen Spulenständer für 5 Runddosen.

**BASF Tonband in der  
Kunststoff-Kassette**

In der formschönen und eleganten Kunststoff-Kassette können Ihre Bänder staubsicher aufbewahrt werden. Mit ihrem schmucken Aussehen passen die Kassetten ausgezeichnet ins Bücherregal.

5084



**der tonbandfreund**

8 August 1967

Jahrgang 10

Verlagsort Hannover



*Die aktuelle Zeitschrift für Tonbandamateure*  
Tonbandgeräte-Praxis, Hi-Fi, Stereo, Dia- und Schmalfilmvertonung

## der tonbandfreund

Publikationsorgan für den  
RING DER TONBANDFREUNDE  
Mitglied der Fédération Internationale des  
Chasseurs de Son (FICS)

erscheint am 10. jedes Monats

Anzeigen, Druck und Verlag: Carl Albrecht  
Druckerei und Verlag, 3 Hannover-Hainholz  
Postfach, Telefon (0511) 63 11 44

Alle Rechte vorbehalten

Z. Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 5

Weitere Angaben auf der 3. Umschlagseite

### AUS DEM INHALT

Tonbandamateure baut Beschallungsanlage für Deutsche Architektur-Ausstellung in der UdSSR

Das Tonband als Lehrer

Falsch gepolte Mikrofone

Betrachtungen eines Amateurs

Rundbänder

Miniwunder auf dem Dach

Tonbandgeräte, die uns interessieren

Bücher und Schallplatten

RING-Nachrichten

### Unser Titelbild

Sogar der moderne TELEFUNKEN-Funksprecher WT 100 (Bereich 26,965 - 27,275 Mhz) wurde von zwei hannoverschen Tonbandamateuren eingesetzt, die für die Internationale Polizeiausstellung eine lebensgroße und spannende Tondokumentation über den Einsatz der motorisierten Polizei schufen. Was nicht life mit Magnetophon 300 in der Polizeizentrale oder im Streifenwagen eingefangen werden konnte, wurde im Tonstudio produziert.

## ■ NWT — IWT ■

Der NWT (Nationaler Wettbewerb der besten Tonaufnahmen) findet am 23./24. September 1967 in Stuttgart statt. **Einsendeschluß 1. September 1967.**

**Einsendeanschrift:** Rechtsanwalt Dr. E. Weisbach, 3 Hannover, Hildesheimer Straße 73.

## Noch ist es Zeit, ein Tonband einzusenden.

Ihr Tonband, das noch fehlt, kann vielleicht ein guter Preis sein.

Anfang September ist die Vorprüfung der Bänder bei dem aufsichtführenden Rechtsanwalt Dr. Weisbach. Das Protokoll der Vorprüfung wird beim Amtsgericht Hannover eingetragen.

## Worauf beim Wettbewerb zu achten ist:

Es werden bei der Vorprüfung nur die Bänder zugelassen, bei denen a) der Begleitzettel, b) das vom Einsender unterschriebene Reglement beiliegt.

Vor dem Verschließen des Briefes noch einmal prüfen, ob alle Unterlagen dabei sind.

Auch die Zeit genau einhalten. Besser 1 Min. kürzer als die Zeit überschreiten. Im vorigen Jahr mußten aus diesem Grunde einige Bänder ausgeschlossen werden. Viel, viel Arbeit umsonst. Und das soll nicht sein.

Um den Anfängern Mut zu machen, möchte ich darauf hinweisen, daß Sonderpreise ausgesetzt sind.

1. Ein deutscher Jugend-Tonbandpreis für Einsender bis zum 21. Jahr.
2. Zwei Anfänger-Sonderpreise für die beiden besten Aufnahmen von Teilnehmern, die das erste Mal am NWT teilnehmen und erst nach dem vorjährigen NWT mit Tonaufnahmen begonnen haben.

### Also grünes Licht für die Anfänger!

Aller Anfang ist nicht leicht. Vielleicht legen Sie sich mit Kugelschreiber und Block ins Grüne. Sicher kommt Ihnen eine Idee. Es drückt Ihnen beide Daumen

Ihr Tbf Wilhelm Albrecht

## Berater für Mikrofonfragen

Ing. Gerhard Köster, 3 Hannover-Linden  
Kötnerholzweg 57.

Jeder der Mikrofonfragen hat, wende sich an ihn.

# Tonbandamateure

## baute Beschallungsanlage

### Hannoversche Stadtmodelle in russischer Sprache demonstriert

In drei Städten der Sowjetunion — Leningrad, Kiew und Moskau — wurde 1966 gezeigt, was in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Kriege in einigen Städten an vorbildlichen neuen Bauten, Straßen und Brücken entstanden ist. Als Musterbeispiel für sinnvolle Neugestaltung einer großen Stadt nach den Kriegszerstörungen repräsentierte die niedersächsische Landeshauptstadt Hannover mit einer Vielzahl von Großfotos und drei großen anschaulichen Stadtmodellen. Damit die Modelle auch in akzentfreier russischer Sprache laut und klar vom planerischen Ruhme Hannovers künden konnten, mußte ihnen das Reden beigebracht werden. Den Auftrag dazu erhielt ein hannoverscher Tonbandamateure.

Als am 22. Juli 1966 im Kirow-Kulturpalast zu Leningrad die „Deutsche Architektur-Ausstellung“ eröffnet wurde und in Hannover die Nachricht eintraf, daß „alles wie geschmiert läuft“, fiel dem hannoverschen Tonbandamateure W. Knauer ein Stein vom Herzen. Zwei Monate intensivster Arbeit hatte es gekostet, bis die Beschallungsanlage für die drei 5 x 5 Meter großen Stadtmodelle erstellt war. Es kam nicht nur auf eine akustisch einwandfreie Beschallung an, nein, die Forderungen des Auftraggebers, dem Auswärtigen Amt in Bonn, waren sehr hart gewesen: höchste Betriebssicherheit, größtmögliche Wartungsfreiheit und Unkompliziertheit mußten garantiert werden. Knauer ließ sich nächstlang alle Details durch den Kopf gehen und bald war das Konzept gestaltet. Man hätte es sich sehr leicht machen können, indem man jedem Modell ein Tonbandgerät zuordnet, das im Non-Stop-

Betrieb Erklärungen abgab. Aber es mußte eine Lösung gefunden werden, die für die Ausstellung am vorteilhaftesten war. Die Geräte sollten sich selbsttätig nacheinander ein- und ausschalten. So wurde einerseits vermieden, daß es in den sehr halligen Ausstellungshallen zu einem akustischen Durcheinander aller drei Modelle kommt, andererseits konnte der Besucher von einem Modell zum anderen treten und die vollständigen Erklärungen hören. Ein besonders kritischer Punkt war die Tatsache, daß zur Wartung und Bedienung der Anlage kein Personal zur Verfügung stand. Die Geräte mußten morgens eingeschaltet werden und nach achtstündigem Dienst durften sie erst um 19 Uhr wieder schweigen.

Als das betriebssicherste Tonbandgerät wurde das allen Tonbandamateuren bekannte TELEFUNKEN Magnetophon 85 KL ausgewählt. Fünf Maschinen wurden auf Herz und Nieren getestet, mit einer speziellen Relais-einheit versehen und drei von ihnen an das Herz der Anlage, einem Steuergerät mit Synchronmotor, Nockenschaltern und weiteren Relais-einheiten angeschlossen. Zwei Geräte waren als Ersatz vorgesehen.

Der russische Text, jeweils ca. 3 bis 5 Minuten lang, wurde vom Mutterband (38 cm/s) auf PES 45 D (BASF) und PE 41 G (Agfa), beides sind strapazierfähige Endlosbänder, auf 19 cm überspielt und in farbigen Endlosbandkassetten konfektioniert. Ein Stückchen selbstklebende Schaltfolie (Afa/Diamator) besorgt über den Bandendkontakt des Tonbandgerätes die Funktion der Relais-schaltung und damit das Stoppen des Bandes. Damit Tonbandsalat à la Tartar im fernen Rußland ausgeschlossen ist, sorgt auf jedem Gerät die „Transportvorrich-

tung für Endlosbetrieb" für gleichmäßigen Bandzug in der Kasette.

Zur Beschallung selbst wurden je vier Tonzeilen Heco TZ 6 eingesetzt.



Tonbandamateur W. Knauer erläutert Journalisten und Ingenieuren des Stadtplanungsamtes die Funktion der Beschallungsanlage. Im Vordergrund die drei Tonbandgeräte M 85 KL mit den Endlosbandkassetten und dem elektronischen Steuergerät.

Guter Wirkungsgrad, beste Sprachverständlichkeit in akustisch ungünstigen Räumen und stabiles, optisch sehr ansprechendes Gehäuse kennzeichnen diese Tonzeile. Um Wackelkontakte von vornherein auszuschließen, wurden alle Geräte mit stabilen Renkverschlüssen und betriebssicherem Steckermaterial sowie trittfestem Kabel ausgerüstet. Jedes Kabelende war mit farbigen Kennschildchen versehen. Größte Sorge bereitete W. Knauer das Auf- und Abbauprobem, denn dreimal mußte die Anlage demontiert und in anderen Städten installiert werden.

nicht aus Technikern. Am liebsten wäre Knauer selbst nach Rußland gereist um die Anlage zu betreuen, aber schließlich hat er ja auch einen Beruf. So wurde ein Schulungskursus mit den

Zudem wiesen die Ausstellungshallen jedesmal andere Dimensionen auf und leider bestand das Begleitpersonal Mitarbeitern des Planungsamtes durchgeführt und eine vielseitige hebilderte Bedienungsanleitung ausgearbeitet und vervielfältigt. Sie ist so ausführlich gestaltet, wie die do-it-yourself-Anleitungen für amerikanische Heathkit-Bausätze.

„Ein großer Schreck durchfuhr mich“, so berichtet Tonbandfreund Knauer, „als ich eines Morgens aus der Zeitung erfuhr, daß auf dem Transport von

Kiew nach Moskau ein Lastzug mit Teilen der Ausstellung verunglückt und ausgebrannt sei. Doch zum Glück war die Beschallungsanlage auf einen anderen Wagen verladen. Es wäre unmöglich gewesen, binnen kurzer Zeit eine Ersatzanlage zu bauen.“ „Wie kam es eigentlich, daß ein Tonbandamateur für eine solch wichtige und repräsentative Ausstellung eine Beschallungsanlage baut?“ wollten wir bei einem Gespräch mit Herrn Knauer wissen. Er berichtete von seiner Tonbandgruppenarbeit, die er im Auftrage des Amtes für Jugendpflege im „Haus der Jugend“ in Hannover durch-

führt. „Daß ich begeisterter Tonbandamateur bin, ist scheinbar an der richtigen Stelle bekannt; hinzukommt, daß alles unter Zeitdruck stand und keine Firma das Projekt zu übernehmen gewillt war.“ „Und wie funktionierte die Anlage am Schluß der sechs Monate?“ war unsere letzte Frage. Knauer zeigte stolz ein Schreiben der Stadtverwaltung, in dem bestätigt wird, daß sämtliche Baueinheiten unter schweren Bedingungen ohne Ausfall ihren Dienst getan haben und daß die gelungene Beschallung zum erfolgreichen Verlauf der Ausstellung wesentlich beigetragen hat.

## Das Tonbandgerät als fliegendes Sprachlabor

Satz einzeln, bis Text und Band abgelaufen sind. Dann hört er die Stimme des Lehrers noch einmal ab und vergleicht sie mit dem, was er selbst auf das Band gesprochen hat.

### Die suggestive Stimme

Die Folgen sind überraschend: Schüchterne Schüler, die sonst Angst haben, vor der Klasse zu reden, sprechen sich plötzlich frei. Die typische Intonation einer Sprache wird auf dem Weg über das Unbewußte dank der suggestiven Stimme, die aus dem Kopfhörer kommt, bedeutend schneller aufgenommen als sonst. Aussprachefehler verschwinden, und außerdem gerät der Junge am Tonband nicht in Gefahr, durch die falsche Aussprache eines Mitschülers „korrumpiert“ zu werden. Überdies wird auch sein Lerneifer stärker, denn der Schüler ist mit seinem an das Mikrofon gekoppelten Kopfhörer völlig von der Umwelt abgeschlossen. Kein Geräusch lenkt ihn ab, kein Nebenmann stört ihn, einzig die Stimme des Lehrers zieht ihn magisch an.

### Schneller als bisher

Die lernenden Kinder prägen sich — wie Oberstudiendirektor Dr. Kurt Riemeier berichtet, der seit langem in der Waldoberschule mit einer solchen

### Schüchterne sprechen sich frei

Erstaunliche Erfolge im Fremdsprachenunterricht werden zur Zeit mit dem „Fliegenden Sprachlabor“ erzielt, das den Jungen und Mädchen einer Berliner Oberschule dazu verhilft, fremde Sprachen schneller und leichter als bisher zu erlernen.

In einer der unteren Klassen der idyllisch am Rande des Grunewalds gelegenen Waldoberschule sitzen fünf Jungen in einem Meter Abstand voneinander mit dem Gesicht zur Wand und murmeln in das Mikrofon: „My father isn't here“. Vor jedem steht ein Vierspur-Tonbandgerät. Auf der einen Spur des Tonbandes hat der Klassenlehrer den Originaltext in einzelnen Sätzen vorgesprochen. Diese Spur ist unlösbar. Auf der anderen Spur wiederholt der Schüler jeden



Anlage arbeitet — dank dieser Tonbandmethode ganze Sätze und sowohl die grammatikalischen Regeln als auch die Aussprache schneller ein. Da sie selbständig laufend ihre Aussprache mit der des Lehrers vergleichen und dann korrigieren können, gewinnen sie größeres Zutrauen zu ihren eigenen Fähigkeiten.

### Shakespeare im Originaltext

So hilft das Tonband durch schnelleres Erlernen der Anfangsgründe einer Sprache, Zeit einzusparen, die dann für die Vertiefung in die Kultur des Landes genutzt werden kann, dessen Sprache ja nun bereits so beherrscht wird, daß man diesen Kindern schon im folgenden Schuljahr Shakespeare und Byron oder Molière und Rousseau im Originaltext näherbringen kann. Die Bedienung des von Telefunktionsingenieuren entwickelten „Fliegenden Sprachlabors“ macht den Schülern übrigens ausgesprochenen Spaß. Abgesehen davon sind die Geräte ja außerdem auch leicht zu handhaben und können innerhalb von zwei Minuten aufgestellt oder abgebaut werden.

### Interesse im Ausland

Inzwischen haben sich schon viele Lehrer von den Vorteilen des „Fliegenden Sprachlabors“ überzeugt. In Kürze wollen fünf weitere Berliner Schulen ebenfalls solche Vierspur-Tonbandanlagen einrichten. Auch aus England, Schottland und Belgien kamen Pädagogen und wohnten als Gäste dem Tonbandunterricht von Oberstudiendirektor Dr. Riemer bei. Sie wollen jetzt ihren heimatischen Schulbehörden die Übernahme dieses Systems empfehlen. Vor allem, da diese Tonbandanlagen ja auch die Möglichkeit bieten, englische Texte von Lehrern aus England und französische von geborenen Franzosen usw. sprechen zu lassen. Manche Lehrer machten den Vorschlag, den Schülern auf Wunsch die Tonbandgeräte auch außerhalb der Unterrichtsstunden zur freiwilligen Benutzung auszuleihen.

### Andere Möglichkeiten

Die „Fliegenden Sprachlabors“ können jederzeit, sofern die Lehrer das wünschen, zu einer großen Sprachausbildungsanlage ausgebaut werden, bei der alle Geräte zentral mit dem Katheder verbunden sind, wo dann der Lehrer von einem Schaltpult aus korrigierend in die Sprachübungen eingreifen kann. Solche Anlage ist dann jedoch ortsgebunden und teurer.



## DER Praktiker-Tip

### Das Einlegen von Magnettonbändern

Immer wieder liest man Beschreibungen, wie man Tonbänder einlegen soll, um den Bandanfang nicht zu „verküpfeln“. Dies ist bei den neuen Briefbändern ohne Vorspann von besonderer Wichtigkeit, da sonst am Ende nichts mehr davon übrigbleibt, falls man nicht vorzieht, sie mit Vor- und Nachspannband zu versehen.

Diese „Schnürsenkel“ lassen sich sehr einfach vermeiden: Wenn man das Band mit der Innenseite straff um eine scharfe Kante, zum Beispiel einen Brieföffner (möglichst aus Holz oder Plastik) zieht, so kräuselt sich das betreffende Stück.

Das Einlegen geht zunächst völlig normal vonstatten. Anstatt das Band aber durch den Spulenschlitz zu ziehen, wird es einfach zwischen die beiden Spulenarme gelegt. Man schaltet sein Gerät nun auf schnellen Vorlauf (bei Rücklauf muß der rechte Bandteller festgehalten werden) und schon legt sich das Ringelschwänzchen glatt um den Spulenkern. Jetzt muß man nur noch etwas Band nachlassen, dann zieht es sich von selbst fest.

Günther-Hellmut Ott

## Falsch gepolte

# Mikrofone

Wohl jeder ernsthafte Tonbandamateur besitzt heute mehr als ein Mikrofon. Unabhängig davon, ob er seine Mikrofone vorzugsweise für monofone oder stereofone Musikübertragung oder für die Aufnahme mehrerer Sprecher einsetzt, von denen jeder ein eigenes Mikrofon zugeordnet bekommt, ist immer die normgerechte Polung aller gleichzeitig für eine Aufnahme verwendeten Mikrofone von ausschlaggebender Bedeutung für die Klangqualität der Aufzeichnung. Welche Folgen es hat, wenn zwei gleichzeitig verwendete Mikrofone entgegengesetzt gepolt sind, sei an einem einfachen Beispiel erläutert:

Nehmen wir an, zwei Mikrofone geben bei einer Aufnahme ihre Spannungen über ein Mischpult an ein Tonbandgerät ab. Beide Mikrofone werden gleichzeitig von derselben Schallwelle getroffen. Zunächst bewegt sich bei beiden Mikrofonen die Membran unter dem Einfluß des Luftdruckanstiegs zum Mikrofon hin. Das normgerecht beschaltete Mikrofon liefert vorschriftsinäßig an Kontakt 1 des Normsteckers nach DIN 41 524 eine positive Spannung ab. Das nicht normgerecht beschaltete Mikrofon liefert an Punkt 1 seines Normsteckers dagegen eine negative Spannung ab. Folgerichtig heben sich diese beiden Spannungen theoretisch vollständig und praktisch weitgehend auf.

Da diese Erscheinung den Fachleuten selbstverständlich seit vielen Jahren bekannt war, hat man schon im Oktober 1963 mit dem Normblatt DIN 45 594 auch eine eindeutige Polung für Mikrofone mit dem Normstecker nach DIN 41 524 festgelegt: „Eine Bewegung der Membran in der für das Mikrofon vorgesehenen Hauptbeschallungsrichtung zum Mikrofon

hin soll bei Mikrofonen mit den Kennbuchstaben N, SN, H, C, SM, SH und SC an den Kontakten 1 beziehungsweise 4, bei Mikrofonen mit den Kennbuchstaben L, M und HL an den Kontakten 1 beziehungsweise 3 eine positive Spannung ergeben.“

Da einige deutsche Tonbandgeräte- und Mikrofon-Hersteller die Beschaltung ihrer Mikrofone erst im Laufe des Jahres 1964 auf diese DIN-Vorschrift 45 594 umstellten, viele Mikrofone aber eine erstaunlich und erfreulich lange Lebensdauer besitzen, sind heute allein im Bundesgebiet nach vorsichtiger Schätzung mehr als eine Million Mikrofone mit nicht normgerechter Polung in Benutzung.

Da selbst die deutschen Rundfunkanstalten heute noch manches Mikrofon aus der Zeit vor der Verabschiedung der DIN-Vorschrift 45 594 benutzen und da es bei Funk, Fernsehen und Schallplatte sowie anderen professionellen Benutzern von Mikrofonen noch mehr auf richtige Polung ankommt, um das Klangbild nicht zu verfälschen, hat ein deutscher Hersteller von Studioausrüstungen, die Firma EMT, einen sogenannten Polungsprüfer zum Preise von DM 830,— herausgebracht, der nur dazu dient, die normgerechte Polung von Mikrofonen zu überprüfen. Diese Polungsprüfer finden in steigendem Maße Eingang in professionelle Studios. Ein solcher Polungsprüfer erzeugt einen kurzen Schallimpuls, der auf das prüfende Mikrofon gegeben wird. Je nach richtiger oder falscher Polung leuchtet dann eine grüne oder eine rote Lampe auf.

Da sich kaum ein Tonbandamateur einen derartigen Polungsprüfer im Werte eines Tonbandgerätes anschaffen kann, sei hier ein einfacheres Re-

zept beschrieben, das es zumindest erlaubt zu prüfen, ob zwei Mikrofone dieselbe Polung aufweisen. Ob diese Polung dann allerdings normgerecht ist oder ob beide Mikrofone gleichermaßen nicht normgerecht gepolt sind, läßt sich mit diesem einfachen Verfahren nicht feststellen. Andererseits spricht natürlich eine gehörige Wahrscheinlichkeit dafür, daß bei gleichartiger Polung auch beide Mikrofone normgerecht gepolt sein werden, zumal, wenn das eine jüngsten Baudatums ist:

Die beiden zu prüfenden Mikrofone werden unmittelbar nebeneinander so aufgestellt, daß ihre Membranen denselben Abstand vom Sprecher haben. Ihre beiden Anschlußstecker werden entweder über ein aktives Mischpult oder — wenn das verwendete Tonbandgerät zwei mischbare Mikrofoneingänge hat — direkt an das Tonbandgerät angeschlossen. Während ein männlicher Sprecher aus etwa 20 cm Abstand die beiden Mikrofone bespricht, wird zunächst der zum linken Mikrofon gehörige Regler so weit aufgeregelt, bis das Aussteuerungsinstrument des Tonbandgerätes etwa die halbe Vollaussteuerung anzeigt. Nun wird dieser Kanal wieder zuregelt oder — wenn das Mischpult es erlaubt — bei unveränderter Reglerstellung abgeschaltet. Dann wird der zum rechten Mikrofon gehörige Regler bei unveränderter Lautstärke des männlichen Sprechers ebenfalls so weit aufgeregelt, bis der Aussteuerungsregler am Tonbandgerät wieder halbe Vollaussteuerung anzeigt.

In dem nun folgenden entscheidenden Versuch werden die Regler beider Mikrofone auf die vorher ermittelten Werte eingestellt. Während der männliche Sprecher immer noch mit unveränderter Lautstärke tätig ist, wird das Aussteuerungsinstrument des Tonbandgerätes nun plötzlich Vollaussteuerung anzeigen, sofern sich die von beiden Mikrofonen abgegebene Spannungen auch wirklich addieren, wenn also beide gleichartig gepolt sind. Ist dies nicht der Fall, so ergibt sich eine geringere Aussteuerung als

zuvor. Beim probeweisen Abhören der Aufnahme ist dies auch gehörmäßig leicht wahrzunehmen.

Als ich mit dem Schreiben dieses Artikels soweit gekommen war, flatterte mir das Juli-Heft des „Tonbandfreundes“ mit dem Testbericht des Tonbandfreundes Bluthard auf Seite 113 ins Haus. Vorsichtshalber beschloß ich, daß vom Tbf Bluthard so warm empfohlene Zweiwegmikrofon D 202 auch noch dem oben beschriebenen Test zu unterwerfen, um ganz sicher zu gehen, daß dieser Test ausnahmslos auch auf Mikrofone mit zwei Systemen anwendbar ist. Dieser Versuch führte jedoch zu einem unerwarteten Ergebnis:

Beim Zusammenschalten eines MD 421 mit dem Zweiwegmikrofon D 202 in dem oben beschriebenen Versuchsaufbau ergab sich weder die Verdoppelung der Lautstärke als Zeichen richtiger Polung noch die erhebliche Verringerung der Gesamtlautstärke als Zeichen falscher Polung. Der gehörmäßige Eindruck der angefertigten Aufnahme dagegen erwies, daß die tiefen Frequenzen weitgehend fehlten.

Da war ich mit meiner Weisheit am Ende und mußte wirkliche Fachleute aufsuchen. Die stellten erst einmal fest, ob das verwendete MD 421 in Ordnung war. Sie nahmen die Einzelkurven meines MD 421 und eines weiteren MD 421 auf denselben Pegelstreifen auf (Bild 1). Die punktierte Linie stellt mein MD 421 dar, die gestrichelte Linie das andere MD 421. Dann wurden die von den beiden Mikrofonen abgegebenen Spannungen gemeinsam geschrieben. Wie zu erwarten, liegt die ausgezogene schwarze Summenkurve überall um 6 dB über den Einzelkurven.

Damit war erwiesen, daß mein MD 421 richtig gepolt war. Nun wurde der Versuch mit meinem MD 421 und dem Zweiwegmikrofon D 202 wiederholt (Bild 2). Wieder ist mein MD 421 als punktierte Linie dargestellt, während das Zweiwegmikrofon diesmal gestrichelt aufgenommen wurde. Der relativ frühzeitige Abfall des D 202 oberhalb 10 kHz hat für diesen Ver-

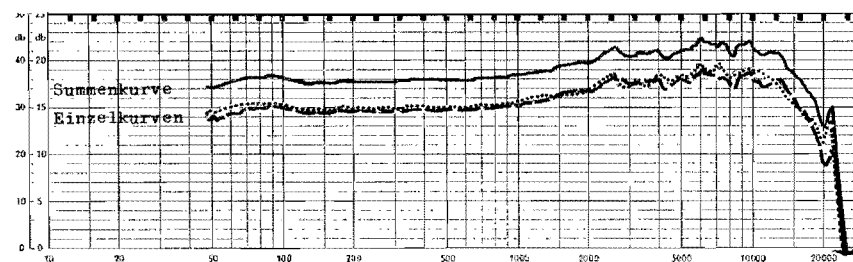


Bild 1

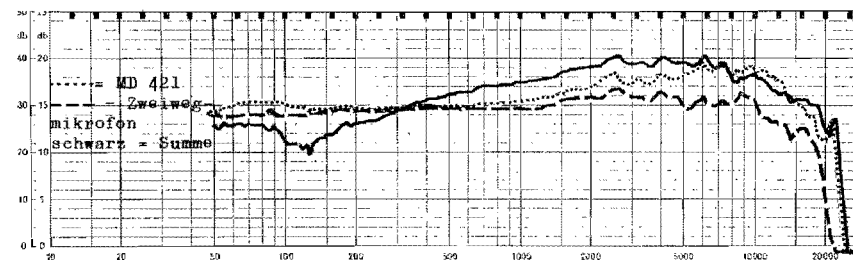


Bild 2

such keine Bedeutung. Interessant ist vielmehr in diesem Zusammenhang nur die Tatsache, daß die schwarze ausgezogene Summenkurve, die eigentlich um 6 dB über den Einzelkurven liegen müßte, bereits bei 300 Hz unter den Pegel der beiden Einzelmikrofone abfällt und bei 130 Hz um volle 14 dB unter den richtigen Pegel absinkt.

Die Ursache dieses ungewöhnlichen Meßergebnisses mußten meine Freunde auf jeden Fall ergründen. Immerhin hatten sie ein Mikrofon gefunden, das oberhalb 500 Hz normgerecht, unterhalb 500 Hz aber nicht normgerecht gepolt zu sein schien. Es gab nur eine Erklärung, die sich nach dem Öffnen des Mikrofons leider auch bestätigte: Das Tieftonsystem und das Hochton-

system im D 202 sind entgegengesetzt gepolt. Während das Hochtonsystem normgerecht gepolt ist, hat man das Tieftonsystem entgegen der Norm gepolt. Das bedeutet leider, daß man derartige Zweiwegmikrofone nicht in Verbindung mit normgerecht gepolten Mikrofonen zur Aufnahme derselben Schallquelle verwenden kann, weil sie dann stets einen empfindlichen Tiefenabfall im Klangbild verursachen würden.

Ich bin sicher, daß meine obigen Ausführungen für manchen Tonbandfreund etwas Neues brachten und ihm vielleicht sogar die Ursache für unzureichende Tonqualität mancher Aufnahmen mit mehreren Mikrofonen aufgezeigt haben.

J. K.

# Vernünftige Normungen

## Was die Mode Neues bringt.

muß nicht immer schön sein. Wenn es sich jedoch um technische Gebrauchsgegenstände handelt, sollten sie vielleicht wenigstens zweckmäßig sein. Oder nicht?

Bei Tonbandgeräten gilt nun auch der Trend: Neu, neuer, am neuesten! Die Mode verlangt es. Aber brauchen wir überhaupt eine Mode? Wir wollen doch nur saubere Aufnahmen machen, die uns und anderen Freude bereiten. Und dazu brauchen wir Geräte, die einfach zu bedienen sind. Die robust und narrensicher gebaut wurden und die jeder halbwegs tüchtige Radiohändler, ohne neue Fehler einzubauen, reparieren kann. Ist das so schwierig?

Es gibt da ein paar uralte Geräte. Das eine wird auch heute noch gebaut, weil es von Kennern verlangt wird. Da steht nicht im Prospekt „neu“ und „HiFi“ und blabla, sondern ganz bescheiden und ehrlich: „... mit extrem hoher Tonqualität.“ Das Gerät verkauft sich von selbst. Es geht also ohne Mode und Tamtam. Warum probieren nicht auch andere Firmen, weiterzuentwickeln, zu verbessern und „dem“ Tonbandgerät den letzten Schliff zu geben, statt dauernd neue Typen auf den Markt zu bringen?

Wo etwas geändert werden mußte, da tut sich nichts. Nur wo man nichts ändern sollte, da wird geändert. Bewährtes wird durch Billigeres ersetzt, aber das Band muß man immer noch bei den meisten Geräten in einen Schlitz einfädeln, in dem es dann läuft oder klemmt, je nach dem. Wenn es Salat gibt, merkt man es oft zu spät, weil man nichts sieht.

Was sollen die vorderen Abdeckungen vor den Tonköpfen? Vor Staub schützen vielleicht? Den Zweck erfüllen sie nur unvollkommen. Und als mechanischen Schutz halte ich sie für

sinnlos. Wer unbedingt mit Hammer oder Schraubenzieher auf die Tonköpfe los will, tut das trotzdem. Manche dieser Dinger kann man nicht einmal abnehmen, weil sie von unten angeschraubt sind. Wie soll man da die Tonköpfe reinigen?

Wenn Sie übermütig werden und von einem Tonbandgerät auf ein zweites überspielen wollen, dann können Sie graue Haare kriegen. Haben Sie endlich das richtige Kabel, dann kommt hier zu wenig und da zu viel herein. Anpassung nennt man das. Genormte Stecker und Buchsen haben wir ja endlich, aber genormte Eingangs- und Ausgangsleistungen gibt es anscheinend nicht. Nicht einmal bei unterschiedlichen Typen des gleichen Fabrikats. Und eine Überspiel-Steckbuchse — sie kostet Pfennige — fand ich nirgends.

Übrigens die Steckbuchsen: Meist hinten (da kommt man am schlechtesten heran), oder seitlich (wo einem oft der Platz fehlt), jetzt sogar von unten (wo man überhaupt nicht herankommt) und nun endlich auch von oben (das bauen sich Amateure schon seit Jahren). Hat denn von den Konstrukteuren noch niemand gebandelt? Wenn ich Tonbandgeräte fabrizieren würde, dann müßten meine Konstrukteure alle aktiv einem Tonbandclub angehören.

Die würden schnell merken, daß die heutigen Zählwerke ein schlechter Witz sind. Was wird denn gezählt? Eine Zahl! Die ist aber nur auf dem gleichen Gerätetyp wiederholbar. Haben Sie zwei verschiedene Geräte, dann müssen Sie schon zwei Zahlen notieren. Und die stimmen beim gleichen Gerät auch nicht mehr, wenn Sie bei Aufnahme oder Wiedergabe notiert wurden und im schnellen Vor- oder Rücklauf aufgesucht werden. Es muß ja nicht unbedingt ein Meterzähler sein und ein Vorwahlzähler ist zur Not auch zu entbehren, wenn wenigstens die Zähler aller Geräte gleich schlecht, aber wenigstens gleich zählen würden.

Normung, sehr verehrte Fabrikanzen und Konstrukteure, Normung ist nötig, um Eure Geräte zu Gebrauchs-

gegenständen zu machen, die man gern und oft benutzt. Und ein bißchen mehr Zusammenarbeit der Industrie: Der eine hat einen soliden Antrieb und der andere einen hervorragenden Verstärker. Beides gäbe ein gutes Gerät, jeder für sich allein bringt nur etwas Unvollkommenes, das der Käufer bald in die Ecke stellt, weil er den Kampf mit der Tücke des Objekts und der Reparaturwerkstatt satt hat.

Das ist der Erfolg, wenn die Mode zu oft Neues bringt.

Ill Trewe

## Rundbänder

### Wer vieles bringt . . .

. . . kann der jedem etwas bringen? Wenn beide Teile, Herausgeber und Hörer, die unter Freunden eigentlich selbstverständliche Toleranz aufbringen: Ja.

Dazu gehört, daß die Bänder kurz sind und die Hörer sich die Zeit nehmen, wirklich zuzuhören, daß die Herausgeber sich eine Aufgabe stellen und die Hörer dieses Vorhaben akzeptieren, daß Spielregeln bestehen und sich alle Teilnehmer an die Spielregeln halten. Wir müssen uns umeinander und miteinander bemühen, Verständnis und Rücksichtnahme aufbringen, und in diesem Sinne nicht nur an uns, sondern auch an die anderen denken.

Es gibt Rundbänder, die enthalten nur einen kommentierten Abklatsch von Schallplatten und Rundfunksendungen. Man kann, wenn man ein Könner ist, etwas daraus machen. Und wer daran Interesse hat, wird sich auch darüber freuen. Aber kurz muß es sein. Gegen eine große Spule in dieser Art, und dann vierspurig bespielt, hilft allerdings nur noch der schnelle Vorlauf unseres Tonbandge-

rätes. Oder haben Sie vier Stunden Zeit dazu? Manche Herausgeber scheinen das zu glauben.

In unserer Landesgruppe hat sich ein Rundband eigener Art entwickelt. Es findet zwar nicht überall Beifall, aber es hat eine Aufgabe und genug Hörer, die es so anerkennen. Entstanden ist es, weil ein Landesbetreuer beim besten Willen nicht mit allen seinen Tonbandfreunden zugleich laufend Bänder austauschen kann. Es ist ein Kontaktband, es dient dem Kontakt der Mitglieder untereinander und mit dem Landesbetreuer. Wir wollen im Gespräch bleiben, ist der Grundsatz.

Und dieses Gespräch hat sich gut entwickelt. Auf jedem zweiten Band ist soviel Raum frei gehalten, daß jeder Teilnehmer zwei Minuten sprechen kann. Nur zwei Minuten? Ja, denn in dieser Zeit kann man viel sagen, wenn man sich kurz faßt. Und wer mehr sagen will, hat die Möglichkeit, ein eigenes Band einzusenden. Von dieser Möglichkeit wird allerdings bisher kaum Gebrauch gemacht. Man schont halt gern seine eigenen Bänder. Aber in den zwei Minuten kommen sogar die Ehefrauen zu Wort. Und sie machen das gut.

Nicht die zahlreichen Frauen überziehen ihre Sprechzeit, sondern manche Tonbandfreunde, denen Rücksichtnahme auf die nachfolgenden Teilnehmer noch fremd ist. Doch das wird sich bestimmt bessern.

Und was wird besprochen? Alles, was uns interessiert. Es gibt Informationen über die Arbeit des RdT, über Geräte und Zubehör, über Wettbewerbe und Zusammenkünfte. Das Wichtigste aber ist das gegenseitige Kennenlernen. Hieraus ergeben sich Bandkontakte und Freundschaften, hieraus wächst allmählich eine wirkliche Gemeinschaft, eine Landesgruppe, die nicht nur durch unsere Zeitschrift verbunden ist, sondern in der man sich kennt, ohne daß die meisten einander bisher begegnet sind.

Zu diesem Zweck werden die Aufsprachen, soweit sie allgemein inter-

essant erscheinen, ganz oder teilweise in die nächsten Bänder eingespielt. Man begrüßt sich, man stellt sich vor, man trägt und antwortet. Anfangs war die Beteiligung gering, aber allmählich ist das Eis gebrochen. Nicht nur Anfänger, auch langjährige Mitglieder greifen endlich oder endlich wieder zu ihrem Mikrofon und machen mit.

Daraus ergibt sich für jedes neue Rundband eine Fülle von Material, das berücksichtigt und bearbeitet werden muß. Oft ist es mehr, als auf dem Band untergebracht werden kann. Darum hat es auch keinen Zweck, die Aufsprachezeit zu verlängern. Längere Aufsprachen erfordern längere Bänder. Längere Bänder stellen höhere Anforderungen an die Zeit und Aufnahme-fähigkeit der Teilnehmer und damit ergeben sich längere Umlaufzeiten. Längere Umlaufzeiten aber nehmen dem jeweiligen Band die Aktualität.

So bringen also Rundbänder dieser Art Probleme. Ja, es sind deren mehr als hier kurz geschildert werden kann. Glücklicherweise gibt es genug Tonbandfreundinnen und -freunde, die den Sinn dieser Bänder erfaßt haben und die Aufgabe, das Rundband als Brücke von Mensch zu Mensch zu sehen, anerkennen, die aktiv mithelfen und so im wahrsten Sinne Freunde sind.

Natürlich gibt es auch solche, die alles für falsch und langweilig halten, die alles besser wissen, ohne sich vorher darüber zu informieren, was wir eigentlich wollen. Aber wer nicht will, braucht ja an unserem Rundbandkreis nicht teilnehmen. So wie die Herausgabe und Gestaltung der Rundbänder freiwillig erfolgt, so ist auch die Teilnahme freiwillig.

Und wie soll es weitergehen? Wenn ich Soldat wäre, würde ich sagen: Wir haben die Brücke erkämpft und wir wollen die Brücke halten. Aber über diese Brücke von Mensch zu Mensch wollen wir auch unsere Erfahrungen mit unserem Hobby, der Tonbandelei, weitertragen. Beispiele guter Aufnahmen, selbstverfaßte und gestaltete Hörspiele, Reportagen und Berichte sollen den Teilnehmern zu-

gänglich gemacht werden und durch technische Ratschläge Ergänzung finden.

Das fordert von den Herausgebern Mühe und Arbeit, von den Teilnehmern aber Geduld und Toleranz. Man kann nicht alles zugleich und alles sofort machen.

Warum ich das alles schreibe? Nicht wegen dem oder jenem, der das in unserem Kreise noch nicht kapiert hat oder meint, daß Spielregeln nur für andere da sind. Solche haben wir nämlich auch. Ich glaube daß diese Art von Rundbändern notwendig ist. Und ich hoffe, daß sich auch in anderen Landesgruppen Freunde finden, die hier eine Aufgabe sehen. Rundfunkhörer kann man auch ohne Vermittlung von Tonbandfreunden. Aber aus RdT-Mitgliedern und deren Angehörigen einen großen Kreis von Freunden zu machen, sie über Entfernungen hinweg zusammenzuführen, das bringt allen etwas.

Willi Ewert

## Funkausstellung Berlin

### Die große Revue in Farbe und Musik

In sämtlichen Hallen und den meisten Pavillons des Berliner Ausstellungsgeländes mit einer Gesamtausstellungsfläche von 64.000 qm wird vom 25. August bis zum 3. September die 25. Große Deutsche Funkausstellung 1967 Berlin stattfinden. Bisher liegen Anmeldungen von rund 180 Firmen vor. Neben der Beteiligung aller namhaften Hersteller der Rundfunk-, Fernseh-, Phono-, Antennen- und Zubehör-Industrie werden zwölf Sonderschauen durchgeführt. Die deutschen Sendeanstalten haben ein umfangreiches Hörfunk- und Fernsehprogramm vorbereitet, dessen Beiträge zum großen Teil in Gegenwart des Publikums vom Ausstellungsgelände gesendet werden. Das farbige Fernsehen steht dabei im Mittelpunkt.

## Nachtrag 2 zum Mitglieder-Verzeichnis **Neue Mitglieder** 5

Wir grüßen die nachstehend aufgeführten neuen Mitglieder des RdT und wünschen einen rechten Gewinn aus den Einrichtungen des RdT und eine gute Zusammenarbeit.

Wilhelm Albrecht

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, die Blätter mit den laufend an dieser Stelle veröffentlichten Adressen herauszutrennen und in einem Ordner zu sammeln.

Die Adressen dürfen nur von Mitgliedern des RdT zur Partnersuche für den Bandaustausch benutzt werden.

### Erläuterungen zu den Angaben dieses Verzeichnisses

**Die Abkürzungen** bedeuten: led.=ledig, verh.=verheiratet, I=Interessen, FS=Fremdsprachen.

Die Nummern vor den Namen betreffen die laufenden Nummern der Nachträge.

#### Berlin

(97) **Koch**, Karl-Heinz, 30. 12. 45, led., stud. psych., **1 Berlin 10**, Postfach 401 — I: Funkarbeit, Fotografie, Unterhaltungsmusik, Jazz — FS: engl.

(98) **Manicke**, Gerhard, 4. 9. 20, verh., Bankkaufmann, **1 Berlin 65**, Prinzenallee 22 — I: Hörspiel, mod. Musik, Folklore, klass. Musik — FS: engl.

#### Schleswig-Holstein

(99) **Zimmermann**, Jürgen, 27. 12. 21, verh., Fotograf, **2082 Tornesch/Holstein**, Norderstr. 23 — I: Schmalfilm, Tonband, Stereo, Jagd, Angeln

#### Hamburg

(112) **Rosenowski**, Wiltrud, 22. 2. 37, led., Kaufm. Angestellte, **2 Hamburg 43**, Tondernstieg 5/I — I: Oper, Operette, Hörspiele, Tonbandaustausch

#### Niedersachsen

(100) **Blei**, Jürgen, 15. 9. 49, led., Schuhmacher, **3156 Gadenstedt**, Bolzberg-Allee 501 — I: Hörspiel, Fotografieren

(101) **Geddert**, Klaus, 1. 7. 46, led., Soldat, **3 Hannover-Kleefeld**, Fichtestr. 22 — I: Politik, Hörspiel, Barockmusik, Klassik, Folklore — FS: engl.

#### Nordrhein-Westfalen

(102) **Kupka**, Arthur, 2. 10. 27, verh., Bergvermess.-Techniker, **425 Bottrop**, Robert-Brenner-Str. 4 — I: Poln. Sprache — FS: engl.

(103) **Fetting**, Jürgen, 2. 5. 49, led., Kfz.-Schlosser, **5 Köln**, Alteburgerstr. 286 — I: Autos, Musik, Bücher

(104) **Becker**, Klaus H., 18. 6. 47, led., Student, **5 Köln-Sülz**, Sülzergürtel 53 — I: Musik-aufnahmen, Reportagen, Hörspiele etc. — FS: engl., fr.

#### Hessen

(105) **Langer**, Heribert-Helmut, 20. 10. 48, led., Elektromech., **6301 Steinbach/Gießen**, Jahnstr. 1 — I: die Bibel, Elektronik, Wintersport, Judo

#### Rheinland-Pfalz

(113) **Driest**, Günter, 10. 8. 34, verh., Angestellter, **672 Speyer**, Kettelerstr. 29 — I: Allgemeinwissen, Unterhaltung, Briefmarken, Musik — FS: fr.

#### Baden-Württemberg

(106) **Badtke**, Heinz, 29. 5. 29, verh., techn. Kaufmann, **7 Stuttgart-West**, Johannesstr. 87 — I: Tonbandtechnik, Playback, Multiplay-Hörspieltechnik, Dia-Vertonung

(107) **Seitz**, Walter, 15. 4. 13, **79 Ulm**, Südblick 6

#### Bayern

(108) **Bomm**, Manfred, 8. 8. 51, led., Schüler, **7341 Eybach/Krs. Göppingen**, Geislingerstr. 31 — I: Hörspiel, Musik, Technik, Fotografieren — FS: engl.

(109) **Glas**, Franz, 7. 2. 41, led., Elektro-Prakt., **83 Landshut**, Enzianstr. 14 — I: Hörspiel, humor. Vorträge, ELA, Radiotechnik, mod. Tanzmusik — FS: engl.

(110) **Dutzi**, Horst, 27. 12. 40, verh., Kaufmann, **8 München 8**, Wagenbauerstr. 2/VII — Dia- u. Filmvertonung, Tonbandgeräte-Praxis, HiFi-Anlagen

(111) **Peichl**, Oswald, 2. 2. 26, verh., Plastikant, **8673 Rehau**, Unlitzsteig 1 — I: Allgem. Tonbandaustausch, Musik, Foto, Film

## Österreich

- (114) **Griesl, Bernd**, 12. 11. 49, led., Kfm. Lehrling, A—6112 **Wattens**, Peter-Rosegger-Str. 5 — I: Brücke zur Heimat, allgem. freundschaftl. Bandaustausch, verträumte Musik — FS: engl.
- (115) **Kätzenbeisser**, Hans, 23. 5. 39, verh., Vertreter, A—1210 **Wien**, Schloßhoferstr. 20/3/7 I: Dia-Vertonung, berühmte Stimmen, Weltgeschichte, Geräusche, Sketche
- (116) **Kopriva**, Ewald, 17. 1. 43, led., Kfm. Angestellter, A—1090 **Wien**, Mariannengasse 5/10 — I: Fotografic (Dias), leichte Musik, allgem. Austausch
- (117) **Orner**, Wolfgang, 6. 9. 50, led., Fernmeldelehrling, A—1020 **Wien**, Springergasse 27/6 — I: Verstärkertechnik, flotte Musik für junge Leute, humoristische Aufnahmen, Krimis
- (118) **Tomann**, Gerhard, 5. 2. 43, verh., Fernmeldetechniker, A—1070 **Wien**, Stoilgasse 8/3 — I: Jazz, Hi-Fi-Aufnahme- u. Wiedergabetechnik — FS: engl.

## Schweiz

- (119) **Gabarell**, Hugo, 1944, led., PTT-Angestellter, CH 3280 **Altavilla** — FS: fr.
- (120) **Fäh**, Bruno, 28. 8. 41, led., Typograph, CH 6340 **Baar** (Zug), Neugasse 52 — I: Musik
- (121) **Agra**, Mario, 5. 11. 39, verh., Elektro-Monteur, CH 4000 **Basel**, Kleinhüninger Anlage 35 — I: Japanische Musik, Dia-Vertonung, alter Jazz, Geräusche, Tierstimmen
- (122) **Gessler**, Felix, 23. 3. 45, led., Elektriker, CH 4000 **Basel**, Oberalpstr. 45 — I: alter Jazz, Unterhaltungsmusik, HF u. NF Technik, Dokumentaraufnahmen — FS: fr.
- (123) **Grolimund**, Paul, 8. 11. 32, verh., Chauffeur BVB, CH 4000 **Basel**, Clarahofweg 12 — I: Bandaustausch
- (124) **Junker**, Ulrich, 26. 7. 46, led., Arbeiter, CH 4431 **Bennwil**, Dorfstr. 46 — I: Tonband, Radio, Geräuschaufnahmen, Musik
- (125) **Bleuler**, Peter, 18. 9. 43, led., El.-Monteur, CH 3027 **Bern**, Anemonenweg 41
- (126) **Hartmann**, Alice, 6. 4. 26, led., Eidgen. Beamtin, CH 3000 **Bern**, Allmendstr. 1 — I: Vertonung von Filmen, Allgemeines
- (127) **Dr. Kipfer**, André, 14. 9. 25, verh., Eidgen. Beamter, CH 3007 **Bern**, Annzingerstr. 23 — I: Tonband, Film (8 mm), Dias u. Diavertonung — FS: engl., fr.
- (128) **Krebs**, Hanspeter, 4. 7. 49, led., El.-Monteur, CH 3018 **Bern**, Kleefeldstr. 6 — I: Allgem. Interessen — FS: fr.
- (129) **Weissbaum**, Peter, 30. 9. 29, CH 3000 **Bern**, Gesellschaftsstr. 74
- (130) **Suter**, Anton, 16. 9. 41, led., Bäcker-Konditor, CH 2500 **Biel**, Sesslerstr. 5
- (131) **Klötzli**, Hanspeter, 5. 9. 43, led., Konstrukteur, CH 8903 **Birmensdorf**, Alte Zürcherstr. 3 — I: Tonbriefwechsel — FS: fr., engl.
- (132) **Schöneberger**, Rolf, 25. 8. 26, led., Violinist u. Musikdir., CH 3400 **Burgdorf**, Lerchenweg 15 — I: Musik, fremde Länder u. Sprachen, Fußball, Reisen — FS: engl., fr., sp., f.
- (133) **Rogenmoser**, Oscar, 18. 6. 28, CH 3152 **Glattpfegg**, Rosenstr. 1
- (134) **Haldemann**, Hanspeter, 26. 12. 34, verh., Lehrer, CH 3073 **Gümlingen**, Wiesenstr. 35 — I: Allgemein
- (135) **Stalder**, Hans-Ulrich, verh., Chemiker, CH 3415 **Hasle-Ruegsau**, Schloßmatte — I: Allgemein — FS: fr.
- (136) **Pfenninger**, Fritz, 23. 9. 15, verh., Kontrollchef, CH 9435 **Heerbrugg S. G.**, Nefenstr. 902 — I: Diavertonung
- (137) **Genhart**, Walter, 22. 7. 28, CH 8810 **Horgen**, Einsiedlerstr. 176
- (138) **Affentranger**, Kandid, CH 6034 **Inwil**, Bachrand

## Adressenänderungen

Nachstehend teilen wir Adressenänderungen mit. In Klammern ist die alte Adresse angegeben.

Wir empfehlen, um das Mitglieder-Verzeichnis auf dem laufenden zu halten, vor dem Namen der nachstehenden Mitglieder im Verzeichnis ein x zu machen.

- Consbruch**, Uwe, 403 **Ratingen** b. Düsseldorf, Im Lörchen 2 a (311 Uelzen, Hoeftstr. 5)
- Dauner**, Immanuel, 75 **Karlsruhe-Durlach**, Amalienbadstr. 5/7 (717 Schwäbisch Hall, Säumarkt 8/1)
- Hinz**, Gerd. S., verh., 465 **Gelsenkirchen**, Jakobstr. 17 (465 Gelsenkirchen, Bertastr. 30)
- Oertel**, Walter, 3508 **Melsungen**, Lindenbergstr. 2 (798 Ravensburg, Karmeliterstr. 63)
- Rudolph**, Klaus, 7067 **Plüderhausen**, Elsternweg 6 (725 Leonberg, Erlenweg 5)

## Unsere

## Suchliste

Nachstehende Mitglieder sind unbekannt verzogen. Der „Tonbandfreund“ kam als unzustellbar zurück. **Wer kann uns die neue Anschrift mitteilen?** Name und bisherige Adresse:

**Ahrens**, Horst-Hinrich, 3 Hannover, Tiestestraße 19

**Bähr**, Wolfgang, 8 München 82, Halleinstraße 37b

**Coenen**, Gunther, 5 Köln, Breitestraße 108

**Dlugosch**, Reinhold, 652 Worms-Hochheim, Obergasse 22

**Dörksen**, Gerhard, 56 Wuppertal-Vohwinkel, Am Giebel 35

**Fritze**, Kurt, 314 Lüneburg, Lüneer Damm 22

**Fuchs**, Dieter, 4534 Recke, Tannenweg 21

**Gerlach**, Jürgen, 5163 Langerwehe, Heistener Straße 18

**Gödde**, Walter, 5039 Meschenich, Südstraße 8

**Goldmann**, Alfred, 896 Kaufbeuren, Am Grafensteigle 24

## ● Auf ein Wort

### 3 Monate

ist der neue Vorstand im Amt. Die eingehende Post war so umfangreich, daß wir nicht alles so schnell wie gewünscht erledigen konnten. Wo wir Rückfragen nötig hatten, sind unliebsame Verzögerungen unvermeidlich gewesen. Auch durch den Urlaub konnten Anfragen nicht sofort bearbeitet werden. Wir bitten um Verständnis. Unsere Hoffnung, durch eine ausreichende Werbung neuer Mitglieder in der Lage zu sein, eine hauptamtliche Kraft anstellen zu können, ist noch nicht erfüllt. Wie fein wäre es, wenn Sie überlegen würden, wem Sie die 3 Ihnen übersandten Merkblätter geben könnten.

## 10 Jahre

besteht der RING DER TONBAND-FREUNDE jetzt. Aus diesem Anlaß wird die Septemhernummer als Sondernummer erscheinen. Der Inhalt ist auf den Leitgedanken abgestimmt „Das Tonbandgerät — Hobby für Menschen von heute. Welche Möglichkeiten bietet es.“ Fordern Sie Werbenummern an und helfen Sie mit, neue Mitglieder zu gewinnen.

## 18.- DM

ist der Mitgliedsbeitrag für 1 Jahr. Unser Schatzmeister hat anschließend hierzu Stellung genommen.

## Kritik

am Inhalt des „Tonbandfreund“ haben wir inzwischen reichlich erfahren. Aber nur konstruktive Kritik hilft uns weiter. **Sagen Sie uns, wie** wir es besser machen können. Packen Sie mit zu, übernehmen Sie bestimmte Aufgaben. Es ist ja **unsere** Zeitschrift. Mit Ihrer Hilfe kommen wir bestimmt voran. Die Redaktion wartet auf Ihre Beiträge. Ein Waschkorb steht für die eingehende Post bereit. Bei so vielen willigen Mitgliedern wird der RdT die Kinderkrankheiten überstehen.

## Wir wollen

Ihnen mit der Tat zeigen, daß wir nicht wursteln, sondern zielbewußt planen. Hier geben wir Ihnen nun einige Entscheidungen bekannt, die der Vorstand getroffen hat.

1. Bei Neuaufnahmen werden die Adressen mit Interessenangaben sofort im nächsten „Tonbandfreund“ veröffentlicht.
2. Alle Adressenänderungen werden im nächsten „Tonbandfreund“ bekanntgegeben (wie bereits in dieser Nummer).



3. **Jedes Mitglied** kann einmal im Jahr **kostenlos** ein Inserat für Tonbandaustauschwünsche und andere Wünsche aufgeben. Nur **Verkaufsinserte** müssen mit 15 Pf. je Wort bezahlt werden.

## Einige Bitten

a) Wenden Sie sich mit Ihren Fragen und Wünschen bitte **zuerst** an Ihren Landesbetreuer. Er hilft Ihnen bestimmt weiter.

b) Schicken Sie der Geschäftsstelle keine Bänder, sondern schreiben Sie uns. Es erleichtert uns die Antwort.

c) Denken Sie bitte immer daran, daß der Vorstand und die anderen Mitarbeiter alle Anfragen nur nach Feierabend erledigen können. Wie

## Hier dreht's sich um das liebe Geld!

Liebe Tonbandfreunde, auf der Mitarbeitertagung des RdT Ende April 1967 wurden mir die Aufgaben des Schatzmeisters übertragen. Seit dieser Zeit habe ich schon mit vielen von Ihnen Kontakt bekommen und ich darf mich bei dieser Gelegenheit für Ihre Hilfe und Unterstützung in der Klärung von Beitragsangelegenheiten herzlich bedanken. Ich hoffe, daß wir auch in Zukunft so gut und vor allem freundschaftlich zusammenarbeiten werden. Es geht dann nämlich alles etwas leichter, und jedem kann schneller geholfen werden. Meine Hilfe in RdT-Geldangelegenheiten steht Ihnen jederzeit zur Verfügung. Sie brauchen sich nur an mich zu wenden.

An dieser Stelle möchte ich nun eine immer wiederkehrende Anfrage beantworten, nämlich die Frage: Was geschieht mit unserem Beitrag? Lassen Sie mich das an einem Jahresbeitrag von 18,— DM darstellen;

würden Sie mit 20 — 30 Anfragen am Tag fertig werden können? Wer kann noch mit helfen, Fragen zu beantworten?

d) Auf alle Anfrageschreiben oben links bitte die volle Anschrift angeben, nicht nur auf den Umschlag. Wie schnell ist ein Briefumschlag weggeworfen, und nachher wissen wir nicht, von wem der Brief ist.

e) Wir machen eine Antwort nicht wie früher davon abhängig, daß Rückporto beigefügt wird. Grundsätzlich sehen wir das als zur Betreuung gehörend. Aber vielleicht tut es Ihnen nicht sehr weh, eine Freimarke beizulegen. Ca. 170,— DM monatlich sind jetzt allein die Portoaufwendungen der Geschäftsstelle.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Tbf Wilhelm Albrecht

Herstellungskosten der Zeitschrift	
„der tonbandfreund“	8,40 DM
Versandkosten der Zeitschrift	2,40 DM
Miete/Reinigung der Geschäftsstelle	—,50 DM
Hilfskräfte	1,15 DM
IWT und NWT	1,— DM
MAT und Vorstandssitzungen	—,55 DM
FICS, Organisationen und Verbände	—,50 DM
Portokosten, Fahrtkosten für Treffen außerhalb des Wohnortes der Landesbetreuer, Ressorts und Referate mit den Stadtgruppen	1,50 DM
Bürounkosten (Beschaffung von Briefpapier, Briefumschläge, Druckkosten usw.)	2,— DM
	<b>18,— DM</b>

Meine Bemühungen gehen nun dahin, eine Verschiebung in der Höhe der einzelnen Unkostenpositionen zu erreichen, um damit in absehbarer Zeit weitere Leistungen des RdT für seine Mitglieder zu schaffen.

Für Wünsche und Anregungen bin ich Ihnen immer dankbar.

So hoffe ich auf gute Zusammenarbeit und verbleibe mit den besten Grüßen

Ihr Tbf Paul Brusa

## Miniwunder auf dem Dach

Von Hilmar Schurig

Aufregend wirken die Miniwunder der Damenmode auf die Herrenwelt. Fast ebenso aufregend aber wirkten Presseberichte über Mini-Wunderantennen für Radio- und Fernsehempfang. Die Radiohändler wurden mit Fragen überschüttet, die Fachzeitschriften bekamen eine Briefflut von Anfragen, die Antennenindustrie wurde bestürmt. War es der Frühling, der ein Zeitungsentenei ausgebrütet hatte? War es eine Erfindung, von der etwas durchgesickert war, die aber von der gutverdienenden und um ihren Absatz und die Gewinnmöglichkeiten bangende Antennenindustrie zurückgehalten wurde? Was ist an dieser Sache?

Prof. Dr. Hans Meinke, Direktor des Institutes für Hochfrequenztechnik an der Techn. Hochschule in München, berichtete kürzlich über Forschungsarbeiten, die er für die USA-Luftwaffe durchführte. Zu den Ergebnissen seiner Arbeit gehört eine 10 — 15 cm lange Antenne, mit Halbleiter-Bauelementen kombiniert, die zwischen 60 und 90 Gramm wiegt. Dieser Baustein dürfte sich auch als Richtantenne verwenden lassen. Das Miniwunder wurde zweckgebunden entwickelt und auch hier ist vom Forschungsergebnis bis zur praktischen Verwendung ein weiter Weg. Es wird einige Zeit vergehen bis zum Einsatz des Gebildes zusammen mit Spezialgeräten der US-Luftwaffe. Natürlich wird man versuchen, ob sich die Forschungsergebnisse auch für die Gebiete der Unterhaltungselektronik verwerten lassen. Es dürfte aber sicher sein, daß auch bei guten Erfolgen solcher Versuchsreihen noch Jahre bis zu einer industriellen Fertigung vergehen werden. Bis dahin gibt es nur einen Weg, die Antennenwälder auf den Dächern

verschwinden zu lassen: die gut geplante Gemeinschaftsantennenanlage. Nach wie vor gilt für die Unterhaltungselektronik der abgewandelte Grundsatz: die richtige Hochantenne auf dem Dach ist besser als die schönste Zimmer-Mini-Antenne im oder auf dem Schrank.

## Tonbandgeräte

die uns interessieren

### AEG — Telefunken

stellte in Hannover Ihr neues „magnetophon 28“, den Nachfolger der M 24 vor, und schloß damit die Lücke zwischen Ihren Spitzen-Heimtonbandgeräten und den professionellen Studiogeräten. Die nachfolgenden Details beweisen, daß bei der Entwicklung die neuesten Erkenntnisse berücksichtigt wurden:

Eingebautes 4-Kanal-Mischpult mit Flachbahnreglern, wovon 2 Kanäle für Mikrofone mit 200 Ohm Impedanz eingerichtet sind. An die beiden anderen Kanäle können Rundfunkgerät, Plattenspieler usw. angeschlossen werden, bzw. nach Einbau von je einem Übertrager können auch Mikrofone angeschlossen werden.

2 Geschwindigkeiten: 19 cm/s und 9,5 cm/s. Eine Ausführung mit 19 cm/s und 38 cm/s ist in Vorbereitung.

3 Motoren-Antrieb.

3 justagefreie Halbspur-Tonköpfe.

Zweikanaliger Abhör- und Anzeige-Verstärker kann sowohl auf Vor- oder Hinterband geschaltet werden. Zur optischen Anzeige dienen zwei VU-Meter.

Bandlängenmesser, **geeicht** in Minuten und Zehntelminuten.

Fühlhebelgesteuerter, automatisch geregelter Bandzug für beide Wickel, dies erlaubt die Verwendung von Spulen mit 45 mm bis 270 mm  $\phi$  ohne Umschaltung.

Das Magnetophon 28 ist ein volltransistorisiertes Zweispur-Tonbandgerät für Mono- und Stereo-Aufnahme und -Wiedergabe. Es kann sowohl senkrecht als auch waagrecht betrieben werden. Mittels Leuchttasten wird das Gerät über eine Relais-schaltung gesteuert.

Nun noch einige technische Daten: Tonhöschwankungen (nach Din 45507):

$\pm 0,1\%$  bei 19 cm/s;  $\pm 0,15\%$  bei 9,5 cm/s.

Auswechselbarer Kopfträger. Alle Verstärker sind mit Silizium-Planar Transistoren bestückt.

Entzerrung nach DIN 45513. Frequenzgang bei 19 cm/s:

40 bis 100 Hz  $\pm 2$  dB; 100 Hz bis 10 KHz  $\pm 1$  dB; 10 KHz bis 15 kHz  $\pm 1$  dB

— 3 dB

Frequenzgang bei 9,5 cm/s:

40 Hz bis 100 Hz  $\pm 2,5$  dB; 100 Hz bis 9 kHz  $\pm 1,5$  dB; 9 kHz bis 14 kHz  $\pm 3,5$  dB

Klirrfaktor: 2% bei 19 cm/s; 3% bei 9,5 cm/s.

Geräuschspannungsabstand: ca. 53 dB bei 19 cm/s; ca. 51 dB bei 9,5 cm/s. Übersprechdämpfung: größer oder gleich 60 dB (mono-Halbspur); größer oder gleich 45 dB (Stereo).

Abmessungen und Gewichte: Höhe: 160 mm; Einbauböhe: 125 mm; Breite: 458 mm; Tiefe: 409 mm; Gewicht: ca. 17 kg.

Der Preis beträgt DM 3 935,— Brutto. Lieferbar etwa im November 1967.

Der Preis mag im ersten Augenblick etwas hoch erscheinen, vergleicht man ihn jedoch mit der Rundfunkmaschine M 5, die bei fast gleichen elektrischen Daten aber ohne Mischpult und VU-Metern runde 5 000,— Mark mehr kostet, so schneidet das M 28

gut ab. Seine technischen bzw. tonbandlerischen Möglichkeiten lassen wirklich keine Wünsche mehr offen. Der Preis wird m. E. den Käuferkreis klein halten, obwohl uns die M 24 damals auch eines Besseren belehrt hat. Mein Wunsch bleibt es jedenfalls, dieses Gerät sobald als möglich in der Praxis unter die Lupe nehmen zu können.

## Philips

zeigte in Hannover sein neues Hi-Fi-Stereo-Tonbandgerät 4408. Hier einige der technischen Merkmale dieses Gerätes: Vierspur-Tonbandgerät in Hi-Fi-Qualität nach DIN 45500 — 3 Bandgeschwindigkeiten — Stereo-Aufnahme und -Wiedergabe — Duoplay, Multiplay — Betrieb in horizontaler und vertikaler Lage — Tonbandspulen verriegelbar — Suchautomatik — schneller Suchlauf mit automatischem Stop an vorgewählter Bandstelle; — Funktionsindikator = Leuchtanzeige der eingestellten Betriebsart (Parallel, Stereo, Mono), der eingestellten Spur und der Überspielrichtung bei Multiplay — getrennte Aussteuerungsinstrumente (VU-Meter) — optische Anzeige auch bei Wiedergabe — eingebautes Mischpult (Radio-Mikrofon) — bei Stereo beide Mikrofone getrennt regelbar — Mithörmöglichkeit bei Aufnahme über Kopfhörer oder Lautsprecher möglich — Stereo Lautsprecher im teilbaren Kofferdeckel — Hohe Klangqualität durch zwei eisenlose 6-Watt-Endstufen — Alle Laufwerkfunktionen drucktastengesteuert — Vierstelliges Zählwerk mit Rückstelltaste — 7 Regler: 2 x Mikrofon-Aufnahme; Radio/Phono-Aufnahme; Höhen; Bässe; Lautstärke; Balance — 4 Eingänge: 2 x Mikrofon; Phono; Rundfunk; Kopfhörer — Max. Spulen-größe 18 cm  $\phi$  — Automatische Endabschaltung — 22 Transistoren — 6 Dioden —

Lieferbar ab Ende Juni — Preis noch nicht bekannt — Das Gerät macht äußerlich einen sehr guten Eindruck. Die bis jetzt vorliegenden technischen Daten beweisen, daß auch 4-Spur-Geräte in der Lage sind, Hi-Fi-Qualität zu besitzen.

## Sennheiser-electronic

stößt mit den beiden dynamischen Mikrofonen MD 611 LM zu DM 32,— und MD 722 LM zu DM 45,— in eine ganz neue Preisklasse vor. Gerade dem weniger begüterten Tonbandfreund sollten damit Mikrofone in die Hand gegeben werden, die — im Gegensatz zu oft kritiklos beim Gerätekauf erworbenen Typen — eine optimale und klangobjektive Aufnahmequalität gewährleisten. Das MD 611 hat Kugelcharakteristik, das MD 722 hat Supernierendarakteristik. Beide Mikrofone sind nieder-mittel-ohmig und mit 1,5 m langen Anschlußkabeln versehen. Jedem dieser Mikrofone fügt der Hersteller eine kleine Druckschrift bei, aus der so wohl die unmittelbar zum Anschluß für die beiden Mikrofontypen geeigneten Tonbandgerätetypen als auch etwaige Maßnahmen zum Anschluß dieser Mikrofone an röhrenbestückte Geräte abzulesen sind. Beide Mikrofone sind sofort lieferbar.

Unser Titelbild von Heft 6 zeigte Ihnen bereits den neuen Windschutz MZW 411 für das Sennheiser-Mikrofon MD 411 HLM. Als Material wurde ein neuartiges „Schaumnetz“ gewählt. Es unterscheidet sich vom herkömmlichen Schaumstoff, der für die Anfertigung von Windschutzkörben ungeeignet ist, durch seine Offenporigkeit, die den Frequenzgang des zugehörigen Mikrofons bei geeigneter Dimensionierung des Windschutzkorbes überhaupt nicht beeinträchtigt. Sein Durchmesser beträgt 80 mm und vermindert Windgeräusche um 20 dB oder um 1:10.

Das MD 421 ist nun auch in einer Luxus-Ausführung lieferbar. Der Einzelsprachkorb ist vergoldet und das Gehäuse mattschwarz gebürstet. Zum Preis von DM 255,— ist es speziell für Musiker gedacht.

## SABA-Tonbandgerät 600 SH

Die Zeitschrift „HiFi-Stereophonie“, für Ihre exakten und objektiven Testberichte bekannt, nahm das SABA 600

SH in Heft 6/67 gründlich unter die Lupe. Der Vergleich Ihrer Meßergebnisse mit den qualitativ sehr scharfen, die Mindestanforderungen der HiFi-Normen DIN 45 500 weit übertreffenden Solldaten des SABA 600 SH ergab eine ausgezeichnete Übereinstimmung aller Werte.

## BUCHER UND SCHALLPLATTEN

Es berichtet:

Joachim Salva, Berlin

**Funktionelle Stimm-schulung.** Organische Grundlagen des gesunden Tons. Von Dr. med. J. Parow (Paracelsus-Verlag, Stuttgart).

Wie viele gute Ideen zu Amateurhörspielen lassen sich nicht verwirklichen, weil es an guten Sprechern fehlt. Wie viele Komplexe entstehen bei der Gestaltung von Tonbandbrieffen, sobald man merkt, daß man nicht richtig atmen und damit auch nicht richtig sprechen kann.

Die Möglichkeit, Atem und Stimme zu korrigieren, zu üben und auf diese Weise Mikrofon-scheu zu überwinden, wird in dieser Schrift instruktiv erläutert.

Stimmbildung ist sicher kein Privileg für Schauspieler, Sänger und Berufssprecher. Jeder Tonbandfreund, der sein Mikrofon zu Hörspielen, Dia- und Film-vertonen und Tonbandbrieffen benutzt, sollte die Grundlagen beherrschen.

Eine leicht verständliche Anleitung dazu hat Dr. Parow mit diesem Buch gegeben.

**Wir filmen farbig.** Super-acht — Doppel-acht — Single-acht. Von Günter Spitzing (Dr. Diener KG, Verlag für Fotoliteratur, Neumünster).

Unterhaltende Information und informative Unterhaltung — das ist es, was Ihnen der Verfasser bieten will. Rasch schreiten Sie von den Anfangsgründen des Filmens — die heute mit vollautomatischen Kameras wirklich keine Probleme mehr bieten können — fort zu den filmischen „Delikatessen“. Mit dem Kunstlicht werden Sie spielend fertig. Was für uns Tonbandfreunde das Buch noch interessanter macht, ist der Abschnitt, wie

man Filme richtig vorführt und vertont. Günter Spitzing hat das Buch in einem spritzigen, wenn nicht gar frechen Ton geschrieben, das macht es angenehm zu lesen.

Mit jahrzehntelang gehätschelten Vorurteilen räumt er rücksichtslos auf. Schließlich erfordern die modernen vollautomatischen Kameras einen völlig neuen Stil des Films. Das erste Kapitel setzt sich mit den modernen Formaten Super- und Single-8, aber auch mit Doppel-8, 9,5 und 16 mm auseinander. Dann aber folgen eine Fülle von Tips, Ratschlägen und Anregungen, die völlig auf die Praxis abgestimmt sind.

Für den Anfänger, wie für den Fortgeschrittenen stellt dieses Buch eine wertvolle Ergänzung ihrer Fachliteratur dar.

Für Kenner und Sammler von Schallplatten sind die „Bielefelder Kataloge“ zum Begriff geworden, den man nicht mehr näher erklären muß. Die Bielefelder Verlagsanstalt KG gab die 1967er-Ausgaben folgender Nachschlagewerke wie gewohnt zum „Volkspreis“ heraus:

#### Bielefelder Katalog 1/1967

Katalog der Schallplatten klassischer Musik.

Er enthält eine repräsentative Auswahl der im Fachhandel erhältlichen Langspielplatten des klassischen Repertoires, beliebter Operetten, Musicals sowie interessanter Sonderaufnahmen. Unentbehrlich für den Fachmann und Schallplattenfreund.

#### Jazz-Katalog 1966/67

Enthält zum ersten Male das nahezu vollständige in Deutschland erhältliche Jazz-Programm. Dazu gehören auch die Import-Platten, von denen einige Firmen eine große Zahl anbieten.

#### Sprechplatten-Katalog 1966/67

Diese 7. Auflage des Sprechplatten-Kataloges macht deutlich, daß sich die Produktion in zunehmendem Maße und mit besonderer Vorliebe der literarischen Schallplatte angenommen hat. Kenner und Sammler werden es begrüßen, mit diesem Gesamtverzeichnis ein nahezu lückenloses Nachschlagewerk aller einschlägigen Tonaufzeichnungen in die Hand zu bekommen.

**Vertonen blitzschnell gelernt.** Von Georg Blitz und Johannes Nolting (Verlag Die schönen Bücher, Dr. W. Strache, Stuttgart).

Das vorliegende Buch soll jedem helfen, die noch wenig bekannte Materie des Vertonens kennenzulernen. Erst durch Vertonung erfahren doch unsere Dias und Schmalfilme ihre logische und harmonische Vervollendung und den letzten Schliff. Selbst als blutjunger Anfänger wird jeder „blitzschnell“ mit den unverstellbar vielseitigen Möglichkeiten des „Tonbandelns“ vertraut gemacht.

Selbstverständlich wird dabei den neuesten Methoden und Erkenntnissen Rechnung getragen. Die Eigenarten des Super-8 und Single-8-Formates finden genauso gut Berücksichtigung wie das aus dem Piloton-Verfahren entwickelte Einheitstonsystem, die verschiedenen Diasteuereinrichtungen und wie die vielfach ungenutzten Misch- und Tricksätze der Stereo-Tonbandgeräte.

Dieses nützliche Büchlein nimmt jede Scheu vor allzuviel Technik oder zeitlichem Aufwand, denn Vertonen ist nicht schwieriger als Fotografieren oder Filmen und macht mindestens ebenso großen Spaß.

Daß man nie genug Aufnahmen im Geräuscharchiv hat, davon wissen wohl alle Dia- und Schmalfilmfreunde ein Lied zu singen.

Wie viele Geräuschvariationen es allein bei der Synchronisation eines Flugzeuges, Autos oder Motorbootes gibt, wie viele Tierstimmen bei der Vertonung von Naturfilmen benötigt werden, merken wir spätestens bei dem ersten ernsthaften Bemühen, den Ton zum Bild so echt wie nur irgend möglich zu gestalten.

Anschließend sei auf zwei Vertonungsplatten hingewiesen, die früher unter der Markenbezeichnung GONG erschienen, jetzt jedoch, um Verwechslungen mit einer gleichnamigen, auf dem Markt befindlichen Schallplatte zu vermeiden, unter der Firmenbezeichnung „Graul“ herausgegeben werden. (A. Graul, 713 Mühlacker, Industriestraße 44).

#### Vogel- und Tierstimmen aus Wald und Flur. (25 cm LP, 12,— DM).

Diese Platte enthält folgende Stimmen von Tieren auf freier Wildbahn:

Die Lerche eröffnet die Reihe, ihr folgen Amsel, Zaunkönig, Buntspecht, Kleiber, Singdrossel, Kohlmeise, Buchfink, Kuckuck, Pirol, Misteldrossel, Gartengrasmücke, Goldammer. Dazwischen läßt sich auch die übrige Tierwelt hören. Ein Rehbock schreckt, Frösche quaken, Unken rufen, Raben krächzen, Ringeltauben gurren, Bläuhühner, Wildenten, Wasserrolle und eine Reihe anderer Wasservogel lärmen am Tümpel, dazwischen balzen Fasanen, bis uns am Ende des Tagesablaufs die Nachtigall erfreut.

Die Aufnahmen sind von guter Qualität und reiner Durchzeichnung der einzelnen Tierstimmen. Nur wenn man sich selbst einmal bemüht hat, Tierstimmen im Freien aufzunehmen, wird man sich vorstellen können, wie mühselig diese Aufnahmen zustande kamen.

#### Geräuschplatte für Vertonung von Film und Dia (30 cm LP, 18,— DM).

Enthält Kinogong, für ihre häusliche Filmöffnung, und ca. 90 Geräusche zu folgenden Begriffen: Im Dorf — Auf Acker und Flur — Im Wald — Am Wasser — Wind und Wetter — Am Meer — Im Hafen — Flughafen — Eisenbahn — Bahnhof — Straßenverkehr — Seilbahn —

#### Feuerwerk — Rummelplatz — Maschinen — Glocken.

Ihnen als Film- und Diaamateure sei empfohlen, Ihr Tonarchiv soweit auszubauen, daß Sie kaum noch durch fehlende Geräusche in Verlegenheit gebracht werden können. Dazu sollten Sie genau registrieren, was Ihnen noch fehlt. Vielleicht finden Sie in diesen beiden Platten die sinnvolle Ergänzung.

Es gibt aber noch Hunderte von ausgefallenen Geräuschen, die auf keiner Geräuschplatte mitgeschnitten sind. Dann hilft nur noch die do-it-yourself-Methode. Wie man sich viele Geräusche mit einfachen Mitteln selbst herbeizubereiten kann, verrät Ihnen in einem originell gemachten Kursus per „Lehrspule“ unser Tbf Bluthard. Mit dem Wissen um die vielen kleinen Kniffe und Tricks zur Geräuschherstellung, in Verbindung mit einem Archiv von Geräuschplatten, werden Sie jedes Vertonungsproblem meistern können.

#### PARTYPLATTE Nr. 1

oder  
„die HI-Fidele Kicherscheibe“

Heinz Bluthards Stereo-Witz-Schallplatte. Subskriptionspreis DM 10,—

(auch als bespieltes Tonband lieferbar.)

Näheres bei

Phono- und Schallplattenverlag  
Heinz Bluthard

7000 Stuttgart 1  
Neue Brücke 6

## Kleinanzeigen für Mitglieder

Je Wort 15 Pf. — Nur gegen Vorauszahlung auf Postscheck Hannover 2365 30 an Geschäftsführenden Verein Ring der Tonbandfreunde e.V.

**Guter Sprecher gesucht** für Film- und Dia-Kommentare nach Manuskript. Aufnahme mit 9,5 cm/sec., Band wird geliefert. Für jede Aufnahme wird doppelte Bandlänge als Vergütung gegeben.  
**Dietrich B. Sasse, 7171 Vellberg-Talheim**

Verkaufe günstig:  
**Telefunken-Echomixer** in Verbindung mit dreikanaligem Transistor-Mischpult  
150,— DM.

**Saba-Mischpult M 100, 90,— DM.**  
**Philips-Vorverstärker**, mit div. Möglichkeiten, beleuchteter Skala, Höhen- und Baßanhebung, 10 Drucktasten, 180,— DM.  
**Ingolf Ihsitz, 7057 Winnenden**  
Falkenweg 5 / Postfach 123

## Neue Sennheiser-Serviceabwicklung

Zu unserem Bericht in Heft 7/67 (Seite 118) ergänzen wir, daß die Mitglieder des RdT ihre reparaturbedürftigen Mikrofone an Sennheiser electronic, 3002 Bissendorf, einsenden können.

**Verkaufe wegen Umstellung neuen HiFi-Stereo-Mono-Kopfhörer, MB Elektronik K 84, 2 x 400 Ohm. Hat gute Kritik unabhängiger Tester.**

Preis 50,— DM (Neuwert 74,— DM).

**Halek, 41 Duisburg, Haroldstraße 62**

**Suche Aufnahmen von Hopf, Hotter, Josef Herrmann und Treptow, sowie Prophet und Turandot in deutsch.**

**Klaus Witke, Ausbldp. 420**  
718 Crailsheim, Hardtstraße 66

### Schlagerangebote!

#### TELEFUNKEN-KLANGSÄULE

**8 Watt Musikleistung.** Diese Klangsäule weist einen außerordentlich guten Wirkungsgrad auf und wurde von Telefunken besonders für Stereo-Tonbandgeräte und Stereo-Hi-Fi-Verstärker entwickelt. Frequenz-Ber.: 50 — 15 000 Hz mit 5 m Anschlußkabel und Normstecker LS 7. Maße: 34 x 100 x 25 cm. Diese Klangsäule verwandelt z. B. jedes Kofferradio in ein Konzertgerät. (Listenpreis 98,—)  
St. 32,50 2 St. nur 59,—

**Steuergerät Diachron 4** steuert alle autom. Bildwerfer in Verbindung mit Telefunken 4spur Tonbandgeräten Magnetophon bei einer Bandgeschw. von 9,5 cm und ermöglicht eine Synchronisation zwischen Lichtbildwechsel und Vortrag. Kpl. einschl. Einbaubehälter, Bedienungsanweisung, Schaltplan fr. Listenpreis 138,— nur 42,50  
**Telefunken Trickblende 106** mit Einbau- u. Bedienungsanleitung  
fr. Listenpreis 19,— nur 6,50

#### NORIS Stereo Verstärker ST 12

Sprechleist. 2 x 6 W bei Einton-Aussteuerung, 2 x 10 W bei Musik, Eng. Imp.: 10 k $\Omega$ , Rauschabstand 40 dB, Frequenz-Ber.: 50 — 20 000 Hz  $\pm$  2 dB, Klirrfaktor bei Vollaussteuerung kleiner als 2%, Ausg.-Imp.: 8 — 16  $\Omega$ , 8 Trans., 3 Dioden, Netzspannung 220 V 50 Hz.  
Maße: 240 x 75 x 140 mm **148,50**  
Versand per Nachnahme ab Hirschau  
**Conrad 8452 Hirschau/Bay.** Abt. TF 28  
Ruf: 0952 / 2 25 nach 18 Uhr Anrufbeantworter.

# RING - Nachrichten

Informationen für Mitglieder  
des RING DER TONBANDFREUNDE

## Achtung! Wohin die Post?

An die Geschäftsstelle 3 Hannover-Hainholz, Postfach:

- Anmeldungen und Umzugmeldungen
- Hobbybuch-Bestellungen
- Werbehefte „Tonbandfreund“ und Merkblätter
- Besondere Anfragen

Die Beantwortung von Anfragen wird erleichtert, wenn die Landesbetreuer (Anschriften neben dem Landeszeichen) direkt angeschrieben werden, da sie in erster Linie für die Fragen der Tonbandfreunde zuständig sind.



**Land Berlin**  
Landesbetreuer:  
**Erhard Kurz, 1 Berlin 12**  
Kantstraße 139  
Tel. 32 48 39

Meine lieben Berliner und Berlinerinnen!

Sommer, Sonne, Ferienglück, Freizeit und Freiheit, gelöst von den Ketten des Alltags, das wünsche ich Ihnen allen. Somit haben wir auch unser nächstes Gesamttreffen erst wieder am **29. September**, gleiche Welle, gleiche Stelle: **Potsdamer Straße 81b**, in den Räumen der Berliner Schmalfilmfreunde, Haus des Tagesspiegel, Eingang Hof links. Ich bin ebenfalls bis zum 17. August im Urlaub . . . plansch, plansch . . .

Euer urlaubsreifer Lb

Wer spezielle Fragen hat, wende sich bitte direkt an:

**Technik:** Wolf Peter Riese, Bln. 21, Elberfelder Straße 28, Tel. 3 90 79 15 oder an Bernd Brodun, Bln. 42, Imbrosweg 72, Tel.: 70 48 26

**Dia- und Filmvertonung:** Wolf Peter Riese, siehe Technik.

**Hörspiele — Reportagen:** Gerhard Manicke, Bln. 65, Prinzenallee 22  
Tel.: ab 19 Uhr 46 98 54

**Lehrbriefe:** Ideen nimmt jederzeit entgegen: Joachim Salva, Bln. 52, Schulenburgstraße 3, Tel. 4 12 69 33



**Schleswig-Holstein**  
Landesbetreuer  
**Arno Lahn**  
2000 Harksheide,  
Schmuggelstieg 1  
Tel. 0411 / 527 66 50



**Land Hamburg**  
Landesbetreuer  
**Hans Dieter Schünemann**  
2000 Hamburg 22  
Humboldtstraße 31  
Tel. 22 49 05



**Land Bremen**  
Landesbetreuer:  
**Karl Heinz Eilers**  
28 Bremen 13  
Stendaler Ring 39

Bitten um technische Beratung können Sie an mich richten.



**Niedersachsen**  
Anfragen bis auf weiteres  
an **Wilhelm Albrecht**,  
3 Hannover-Hainholz,  
Postfach

### Hannover

Es ist so weit. **Am Samstag, 30. Sept.**, wollen wir uns nachmittags 16.30 Uhr in Hannover, **Marktstraße 43-47**, im Beratungszentrum der Fa. Telefunken treffen. Wir haben diesen Termin gewählt, der hoffentlich manchem die Teilnahme erleichtert. Parkmöglichkeit vor dem Hause. Der Leiter des Studios, Tbf. W. Knauer, der wöchentlich Stereokonzerte vorführt, wird uns unter Benutzung verschiedener Geräte eine Stereoanlage mit Mischpult demonstrieren. Er wird über die Entwicklung von der Edison-Walze bis zur modernen High Fidelity-Stereophonie erzählen. Anschließend können wir uns über alle technischen Fragen austauschen. Sollte an diesem Samstag ein Farbfernseh-Programm ausgestrahlt werden, erleben wir auch das Farbfernsehen „mit technischer Beilage“. Es wäre fein, wenn viele kommen. Unsere interessierten Frauen können auch teilnehmen. Wegen des Familienausfluges schreiben wir noch persönlich.

Ihr Tbf Wilhelm Albrecht



Das nebenstehende Bild zeigt einen Ausschnitt aus dem Telefunken-Beratungszentrum Hannover. Hier kann sich jeder fachlichen Rat über Rundfunk, Fernsehen u. Tonband holen.



**Nordrhein-Westfalen**  
Landesbetreuer:  
**Helmut Tauber**  
46 Dortmund-Körne,  
Paderborner Straße 114,  
Telefon 55 62 75

aus der **Kaiserstadt Aachen** . . .  
gibt Auskunft über Ort und Zeit der Treffen: Werner HEIDT, 5141 Gerderath bei Erkelenz, Eschenweg 23, Telefon: 02432 - 35 74.

aus der **Ruhruniversitätsstadt Bochum** . . .  
gibt Auskunft über Ort und Zeit der Treffen: Dieter MOHAUPT, 463 Bochum-Hordel, Am Lakenbruch 48.

aus der **Landeshauptstadt Düsseldorf** . . .  
gibt Auskunft über Ort und Zeit der Treffen: z. Z. Heinz MULL, 404 Neuß/Rh., Further Str. 138 (Telefon: 2 82 38 Neuß).

aus der **Bierstadt Dortmund** . . .  
gibt Auskunft über Ort und Zeit der Treffen: Harald GOERKE, 46 Do.-Dorstfeld, Fritz-Funke-Str. 44.

aus der **Stadt der „tausend Feuer“ Gelsenkirchen** . . .  
treffen sich die Tonbandfreunde jeden Montag um 20 Uhr im Studio Am Maibusch 108, in Gelsenkirchen-Hessler bei Hans BEUKENBERG.

aus der **Domstadt Köln** . . .  
treffen sich die Mitglieder jeden 3. Sams-

tag im Monat um 19 Uhr in der Gaststätte Rogner (Ubierschänke), Köln, Ubierring 19, mit Franz MOTILINSKI.  
aus der **Werkzeugstadt Remscheid** . . .  
gibt Auskunft über Ort und Zeit der Treffen: die Stadtgruppe Solingen.

aus der **Leinenstadt Bielefeld** . . .  
gibt Auskunft über Ort und Zeit der Treffen: Adi WANCKEL, 4805 Brake bei Bielefeld, Herforder Straße 580, Telefon 0521 - 6 67 68.

aus der **Klingenstadt Solingen** . . .  
gibt Auskunft über Ort und Zeit der Treffen: Ernesto HOTZWICK, 565 Solingen, Kurfürsten Str. 28, Telefon: 2 29 59.

aus der **Stadt der Schwebbahn Wuppertal** . . .  
treffen sich die Mitglieder jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat in der Gaststätte „Betzold“, 56 Wuppertal-Elberfeld, Eschenbecker/Üllendahler Straße, jeweils um 20 Uhr mit Friedrich HILLE.

aus dem **Rundbandkreis** . . .  
erbitte alle Anfragen, die den Umlauf und Versand betreffen: Horst BESSEL, 4053 Süchteln, Grefrather Str. 182.

das „**Klingende Landesmagazin**“ (KLM) . . .  
ist kostenlos und wird jedem Hörer zugesandt, der sich an Horst BESSEL (wie vorstehend) wendet. Einsendung von Beiträgen zum KLM jedoch an: Ernesto HOTZWICK, 565 Solingen, Kurfürsten Str. 28, und zwar mögl. im Original und mind. 9,5 cm, besser aber mit 19 cm Geschwindigkeit.



**Hessen**  
Landesbetreuer:  
**Heribert Fahrendorff**  
6 Frankfurt/M.,  
Richardstraße 4  
Postfach 37 33  
Telefon: (0611) 55 14 34

#### Stadtgruppe Frankfurt am Main

Betreuer: Albrecht Kohn, Frankfurt/M.,  
Bornheimer Landstr. 2-4, Telefon 4 66 59  
Termine: Raum Hynspergstr. 9, 20 Uhr  
1. 9. 29. 9. 27. 10.

Liebe Tonbandfreunde,

heute will ich Ihnen nur die neuen Termine mitteilen. Ich weise besonders darauf hin, daß wir uns ausnahmsweise im September zweimal — 1. 9. und 29. 9. — treffen. Die Urlaubspause ist doch recht groß. Sie werden sicher gut erholt zurückkommen und für den zusätzlichen Termin Zeit finden.

Bis dahin

mit Gut Ton

Ihr Albrecht Kohn

#### Tonbandfreunde Oberhessen

Betreuer: Hans-Erich Schwarz, 355 Marburg/L., Bunsenstraße 9, Tel. (06421) 40 34.

Liebe Tonbandfreunde!

Über die nächsten Treffen der Tonbandfreunde Oberhessen wollen wir uns miteinander absprechen. Meine Adresse steht oben. Ich hätte gern Vorschläge für die Gestaltung der nächsten Treffen, damit jeder auf seine Kosten kommt. Euer Tonbandfreund

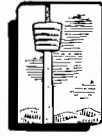
Hans-Erich Schwarz



**Rheinland-Pfalz**  
Landesbetreuer:  
**Hilmar Schurig**  
6702 Bad Dürkheim  
Weinstr. Nord 5



**Saarland**  
Landesbetreuer:  
z. Z.  
**Willi Ewert**  
7051 Beinstein  
Kleinheppacher Str. 7



**Baden-Württemberg**  
Landesbetreuer:  
**Willi Ewert, 7051 Beinstein**  
Kleinheppacher Str. 7

Allgemeines Treffen anlässlich des NWT am Samstag, den 23. September, in Stuttgart. Gäste und Tonbandfreunde aus anderen Landesgruppen sind uns willkommen. Auskünfte erhalten Sie bei telefonischer oder schriftlicher Voranmeldung durch die Landesgruppe Baden-Württemberg, Ruf: 07151 / 2 15 09. Quartiere können jetzt noch beschafft werden.

**Beinstein Krs. Waiblingen:** Samstags ab 19 Uhr am 19. August sowie 2. und 16. September in der Kleinheppacher Str. 7.

**Freiburg:** Am 2. Freitag jedes Monats um 20 Uhr im Gasthaus „Zum Friedrichshof“, Santier-Ecke Rollaubstraße.

**Heidelberg:** Wer würde hier mitmachen? Interessenten schreiben bitte an den L. B.

**Heilbronn:** Wie wäre es mit dem 9. September und wer macht den Gastgeber?

**Karlsruhe:** Tbf. Jürgen Thier, 6729 Maximiliansau, Rheindammstraße 22, erbittet Voranmeldungen.

**Mannheim:** Auskunft durch Tbf. Hartmut Karitzky, 68 Mannheim 1, Mollstraße 15.

**Sindelfingen-Böblingen:** Nächste Treffpunkte und Termine erfragen bei Tbf. Helmut Grebenstein, 7032 Sindelfingen, Sommerhofenstraße 204.

**Stuttgart:** Mittwochs um 20 Uhr am 23. August sowie 6. und 20. September in Zuffenhausen, Edisonstraße 38, bei Tbf. Gerlinger.

Liebe Tonbandfreundinnen und -freunde! Die Liste der Tonbandler-Gruppen beginnt länger zu werden. Auch Sie können an den Zusammenkünften teilnehmen. Sie treffen keine Cliquen oder extravagante Clubs, sondern Menschen, die sich über Ihr Kommen freuen. Unser Hobby hat die Brücke von Mensch zu Mensch geschlagen, Sie brauchen nur hinüberzugehen. Und spätestens beim zweiten Mal bringen Sie auch Ihre Frau mit.

Ist Ihre Wettbewerbs-Arbeit schon fertig? Am 1. September ist Einsendeschluß!

Gut Ton!

Ihr Tonbandfreund Willi Ewert.



**Bayern**  
Landesbetreuer:  
**Jochen Hartkopf,**  
8 München 13  
Hildeboldstraße 18/III  
Telefon 30 34 19

Liebe Tonbandfreunde!

Nachstehend die Angaben über örtliche Treffen:

#### München:

Die Termine der Arbeitsabende erfahren Sie unter der Telefonnummer 30 34 19.

#### Augsburg:

Näheres von unserem Tbf Helmut Fischer, 89 Augsburg, Zweibrückenstr. 18.

#### Landshut:

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat in der Gaststätte „Zum Freischütz“, 83 Landshut-Neustadt. Näheres von unserem Tbf Erich Schachner, 83 Landshut, Niedermayerstraße 11.

#### Neumarkt:

An Treffen interessierte Tbf wenden sich bitte an unseren Tbf Günther Kuch, 843 Neumarkt, Hasenheide 1.

#### Nürnberg:

Treffen fallen bis auf weiteres aus. Näheres von unserem Tbf Reinhold Wagner, 85 Nürnberg, Ebermayerstr. 6.

#### Regensburg:

Auskunft über Zeitpunkt und Ort der Treffen erteilt Ihnen unser Tbf Max Weileder, 8411 Hainsacker, Tulpenstr. 11.

#### Würzburg:

Treffen jeden ersten Montag im Monat um 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Stern“, 87 Würzburg, Sternplatz. Näheres von unserem Tbf Philipp Schleyer, 87 Würzburg, Frankfurter Straße 94.

#### Technische Beratung für die Bayerischen Tonbandfreunde

Anfragen richten Sie bitte an unseren Tbf Peter Schmidt, 8 München 25, Lenaustraße 5.

#### Wettbewerb der Landesgruppe Bayern 1967

An dieser Stelle wieder einmal einen Hinweis auf den Bayern-Wettbewerb. Es ist noch alles offen. Ich würde mich freuen, falls auch Sie mitmachen würden. Alles Nähere lesen Sie in Heft 4/67 auf Seite 70. Achten Sie bitte auf die genaue Einhaltung der dort veröffentlichten Bedingungen.

#### Sonderangebot für die Bayerischen Tonbandfreunde

Auf der Mitarbeitertagung des RdT 1967 in Hedemünden hat Bodo Keil aus München Interviews mit den Mitarbeitern des RdT gemacht. Das von uns zusammengestellte Band können Sie bei mir anfordern. Sicher ist auch für Sie etwas Interessantes dabei, können Sie doch auf diesem Band die Mitarbeiter einmal stimmlich kennenlernen und ihre Pläne

und Ziele für die Zukunft erfahren. Um schnelle Rücksendung der Bänder darf ich schon im Voraus bitten.

Also Karte genügt. Band kommt in's Haus.

#### Versandkartons für Tonbänder

Bestellungen richten Sie bitte an unseren Tbf Helmut Fischer, 89 Augsburg, Zweibrückenstraße 18. Die Auslieferung der Kartons erfolgt 14 Tage bis 4 Wochen nach Eingang der Beträge (Preisliste siehe Heft 5/67).

#### Bayerisches Kaleidofon

Interessierte Tbf, die in die Umlaufkreise aufgenommen werden wollen, wenden sich bitte an den Betreuer des 2. Umlaufkreises, Tbf Günther Werner, 8 München 61, Meistersingerstraße 116. Ein Probeband geht Ihnen dann umgehend zu.

Beste Grüße und Gut Ton  
Ihr Tbf Jochen Hartkopf



Alfred Staab

8701 Bütthard

Höttinger Straße 119, Telefon 0 93 36 / 8 95

## SOLDATEN IM RING

Betreuer:  
**Wolfgang Wallitzek**  
51 Aachen  
Zollernstraße 21

Für alle „Soldaten im Ring“ erscheint jeweils in der ersten Woche des Monats

### DAS SOLDATENMAGAZIN (SM)

Dieser tönende Gruß an die Kaserne wird allen zum Wehrdienst einberufenen oder freiwillig dienenden Ringmitgliedern überspielt. Die Bandsendung hat eine Spielzeit von 2 x 22 Minuten und enthält neben aktueller Information vorwiegend leichte Unterhaltung. Für deutsche Soldaten in ausländischen Standorten wurde der fünfminütige Programmteil „Grüße aus der Heimat“ eingerichtet. In zwanglosen Folgen bringt das Magazin: Blick in die Welt, das heitere Mikrofon, die bunte Platte, der Gast im Studio, das Sporttelegramm, den Briefkasten, Rund um die Kaserne u. v. a. Zahlreiche Tonbandamateure und ein Sprecher von Radio Luxemburg beteiligen sich an der Programmgestaltung.

Soldaten, die sich für das Magazin interessieren, schicken mir bitte eine Postkarte mit der Anschrift ihres Standortes. Die Mithörmöglichkeit für „zivile“ Tonbandfreunde ist auf sechs Rund-



bänder begrenzt, augenblicklich sind jedoch keine Neuaufnahmen möglich.

Wolfgang Wallitzek

## BAND-FREUND-SCHAFT

Bodo Kell  
8 München 60  
Hieronymusstraße 17

Lieber Tonbandfreund!

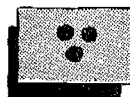
Wenn Sie bisher bei der Suche nach einem Tonbandpartner erfolglos geblieben sind oder sogar Tonbänder eingekauft haben, dann versuchen Sie es doch mal mit meiner Hilfe. Der Weg ist ganz einfach: Schicken Sie mir ein Pikkoloband, auf welchem Sie sich, Ihre Interessen und Ihr Gerät (oder Ihre Geräte), sowie sonstiges Zubehör vorstellen. Das gleiche tun laufend andere Tonbandfreunde, und ich suche nun aus den übrigen eingehenden Anträgen einen für Sie passenden Partner heraus und schicke diesem Ihr Band. Sie dagegen erhalten von mir das Band Ihres künftigen Partners zugesandt, womit dann durch meine Mitwirkung der erste Bandaustausch zustande gekommen ist. An Ihnen und Ihrem neuen Partner liegt es dann, den ersten Kontakt zu pflegen und auszubauen und eine Bandfreundschaft daraus werden zu lassen. Die ganze Aktion kostet Sie außer der Überwindung, ein Band zu schicken, und dem Jahresbeitrag für den RdT lediglich das Porto für das Band an mich. Das Porto für den Weiterversand von mir aus und für evtl. Rückfragen meinerseits trägt der RdT.

Vor Absendung Ihres Bandes sollten Sie aber doch einige Punkte beachten, die sich aus meiner Erfahrung ergeben haben:

1. Verwenden Sie bitte 9,5 cm/sec Bandgeschwindigkeit und möglichst ein Halbspurgerät. Sind Sie Besitzer von nur Viertelspurgeräten, dann verwenden Sie bitte ein fabrikanes Band und bespielen Sie jeweils nur die oberste Spur.
2. Ihr Band an mich stellt quasi Ihre Visitenkarte dar, die durch mich Ihrem neuen Partner überreicht wird. Versuchen Sie bitte auf Ihrem Band durch auflockernde Einlagen und einen netten Plauderton möglichst gut anzukommen.
3. Denken Sie bitte an eine ausreichende Verpackung. Am sichersten und günstigsten sind handelsübliche Versandkartons (Bezugsquelle siehe Mitteilungen der Landesgruppe Bayern).
4. Spezialisten sind sehr schwer zu vermitteln! Versteifen Sie sich bitte nicht zu sehr auf ein Gebiet und gehen Sie auch auf die Interessen Ihres Partners ein.
5. Lassen Sie bitte auf Ihrem Band etwas Platz für mich, damit ich mich auch noch mit einigen Worten melden kann.

Und nun freue ich mich auf Ihr Band und verabschiede mich bis dahin mit freundlichen Grüßen und Gut Ton als Ihr Tonbandfreund

Bodo.



**Nichtsehende und Sehgeschädigte**  
Irene Streckis/Carola Sedlag  
205 Hamburg-Bergedorf  
Lindenbergweg 28  
Telefon 71 29 02

Der SPRECHENDE TONBANDFREUND für alle erblindeten Mitglieder im „Ring der Tonbandfreunde“.

Interessenten übersenden uns zwischen dem 10. und 15. eines jeden Monats ein 360-Meterband auf einer 15-cm-Spule und erhalten in ca. einer Woche den „Sprechenden Tonbandfreund“ als Kopie.



**Tonbandfreunde im Ausland**

Horst Lunemann,  
46 Dortmund  
Reichswehrstraße 26  
Telefon 52 67 04

Liebe Tonbandfreunde im In- und Ausland!

Ganz schnell ein paar Zeilen für Sie aus der Badewanne (nicht in Berlin!) bei 34° im Schatten! Nun haben die Italiener auch von Juli an ihre Postleitzahlen! Die folgende Anschrift unseres Mitgliedes beweist es: Giorgio Grassi, Viala Magenta, 6 p. t., 43100 PARMA, Italien.

Bevor ich wieder ein paar Adressenänderungen bekanntgebe, muß ich mich bei zwei Tonbandhepaaaren (aus Bremen und Vaxholm-Schweden) für die herzlichen Urlaubsgrüße aus dem Harz bedanken, wo wahrscheinlich das erste persönliche Kennenlernen auch etwas „feucht“ wurde!

Hier nun die Adressenänderungen:

Valentin Preisler — bisher Edmonton, 10902 — 165 Str. wohnt jetzt EDMONTON ALTA, 16125 — 108 Ave., CANADA.  
Elisabeth L e k a h e n a — bisher: Eindhoven, Gerard Bromlaan 38 wohnt jetzt: J u t p h a a n, Prof. Dr. Backerlaan 105, Holland.

Axel A x g i l — bisher København — Valby, Strindbergsvej 11 wohnt jetzt OSTERVANG, Vollerlev pr., Dänemark.  
Joseph K n e p p e r — bisher Kehlen, Luxemburg, wohnt jetzt KEHLEN, Mamer Str. 25, Luxemburg.

Und nun wieder zu Tauschpartnern!

Graham Satchell und Frau suchen ein oder zwei Tonbandfreunde in Deutschland (auch Ehepaare) zwecks Tonbandaustausch in englischer Sprache (Frau Satchell lernt zur Zeit deutsch!). Die Adresse: Graham Satchell, 14 Beech Grove, Kings Heath, BIRMINGHAM 14, England.

J. J. Genbels, de Ruyterstraat 10, DEN HAAG, Holland — 28 Jahre alt, verh., Beamter — sucht Tonbandaustausch mit Deutschland. Interessen: JAZZ (Modern), Bilder, Fotografie. Zu erreichen über 4,75 bis 19 cm/sec. FS: englisch.

Herzliche Grüße aus der „Wanne“ horst



**ÖSTERREICH**

Repräsentant:  
W. K. Löchner  
Techn.-Berater:  
Manfred Börz  
c/o

T B F — Austria  
Postfach 340  
A-1031 Wien

Liebe Freunde!

Ich möchte heute keinesfalls eine sommerliche Bilanz ziehen, sondern Ihnen nur in Erinnerung rufen, daß wir das sogenannte „verflixte“ 7. Jahr unserer Landesgruppe gut hinter uns gebracht haben. Für dbz. Uneingeweihte sei also vermerkt, daß es, nach dem inoffiziellen Startschuß im Mai 1960 beim Heurigen in Grinzing im August 1960 richtig begonnen hat.

Wenn wir also nun das 8. Bestandsjahr mit der Reise zur Funkausstellung nach Berlin beginnen, so hoffe ich, daß dies nicht die letzte T B F - Familienreise sein wird. Denn, daß wir eine Tonbander-Familie geworden sind, wird doch niemand bezweifeln?

Momentan kann ich Ihnen die Termine für die nächsten Veranstaltungen noch nicht bekanntgeben. Doch sei verraten, daß es auf internationaler Ebene mit unseren Nachbarstaaten geschehen soll. Wir wollen also hoffen, daß aus der Planung auch Wirklichkeit wird.

Der nächste Bericht wird Sie wahrscheinlich schon von Berlin erreichen. Bis dahin verbleibt mit GUT TON und SERVUS Ihr

T B F - Planungsleiter

W K L

dzt. noch Wien

Ring der Tonbandfreunde in der Schweiz



Repräsentant

Alois Knecht

Postfach 231

8039 Zürich

Wichtige Anschriften:

## Ring der Tonbandfreunde

Gründer Herbert Geyer  
Mitglied der Fédération Internationale des Chasseurs de Son (FICS)

Geschäftsstelle: 3 Hannover-Hainholz  
Postfach — Telefon 63 11 44

Der Vorstand:

Präsident: Helmut Tauber, 46 Dortmund-Körne, Paderborner Str. 114, Telefon (0231) 55 62 75

Geschäftsführender Vorsitzender: Wilhelm Albrecht, 3 Hannover-Hainholz, Postfach Telefon (0511) 63 11 44

Schatzmeister: Paul Brusa, 0019 Ebersberg, Alpenstraße 6, Tel. (00109) 05 90

Ehrenpräsident: Rudi Bäracker, 3 Hannover, Friesenstraße 53

Vorstandsbeirat:

Walter Steffmann, Oldenburg, Willi Löchner, Wien, Jochen Hartkopf, München, Horst Lunemann, Dortmund

Geldzahlungen an:

Geschäftsführender Verein Ring der Tonbandfreunde e. V. Hannover

Postcheckkonto: Hannover 2365 30

„der tonbandfreund“

die aktuelle Zeitschrift für Tonbandamateure erscheint am 10. jedes Monats

Anschrift Redaktion „der tonbandfreund“:  
3 Hannover-Hainholz — Postfach

Hauptschriftleiter:

Wilhelm Albrecht, Hannover

Redaktionelle Mitarbeiter: Rudi Bäracker, Heinrich Carstensen, Edith Hartkopf, Ottfried Herber, Siegfried Meyer zu Hoberge, Hilmar Schurig, Helmut Tauber, Joachim Salva

Redaktionsschluß am 20. des Vormonats

Keine Gewähr für unverlangte Manuskripte und Bildsendungen. Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verlages.

Anzeigen, Druck und Verlag: Carl Albrecht Druckerei und Verlag, 3 Hannover-Hainholz, Postfach, Telefon (0511) 63 11 44

Alle Rechte vorbehalten

Bezugspreis für Nichtmitglieder vierteljährlich 4,50 DM zuzügl. Versandkosten durch die Post.